

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

131 (7.6.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-240187](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-240187)

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 131

Sonnabend den 7. Juni 1913

123. Jahrgang

Erstes Blatt

Die Beratung des Wehrbeitrages.

Berlin, 5. Juni. In der Nachmittagsitzung der Budgetkommission wurde zunächst auf § 1 der Wehrsteuervorlage zurückgegriffen. Der Berichterstatter erklärte, im Unterausschuß sei eine Einigung erzielt worden. Sein Berichterstatterantrag baue sich aber auf den Vorschlägen in der Unterkommission auf. Er gebe der Hoffnung Ausdruck, daß sein Antrag zu einer Einigung führen werde. Er erläuterte dann weiter die Frage der Besteuerung des Einkommens und stellte hierzu folgenden Antrag:

Von dem festgestellten Einkommen wird ein Betrag abgezogen, der einer Verzinsung von 5 v. H. des abgabepflichtigen Vermögens entspricht. Das Einkommen wird, wenn es nicht mehr als 50 000 M beträgt, mit seinem sechsfachen, wenn es mehr als 50 000 M, aber nicht mehr als 100 000 M beträgt, mit seinem achtfachen und wenn es mehr als 100 000 M beträgt, mit seinem zehnfachen Betrag in Ansatz gebracht. Beträgt das Einkommen weniger als 5000 M, so wird das Konto nur dann berücksichtigt, wenn es einem beitragspflichtigen Vermögen hinzuzurechnen ist. Der Berichterstatter berechnet das Ergebnis der von ihm vorgeschlagenen Einkommenbesteuerung mit 80 Millionen Mark. Der Redner besprach eingehend die Frage der unteren Vermögensgrenze, wozu er beantragte: Beitragsfrei sind, sofern nicht das Einkommen 5000 M übersteigt, Vermögen, die den Betrag von 30 000 M, und sofern der Pflichtige ein Einkommen von weniger als 2000 M hat, den Betrag von 50 000 M nicht übersteigt.

Vom Regierungstisch aus wurde erklärt, der Berichterstatterantrag bezüglich des Vermögens werde einschließlich 40 Millionen Mark aus der heute vormittag beschlossenen Besteuerung der Aktiengesellschaften 970 Millionen Mark ergeben. Zu dem Antrag gingen verschiedene Änderungsanträge ein, zu denen sich Staatssekretär Kühn äußerte und namentlich darauf hinwies, daß die Staffeln nach oben peinigend berühren, als ob man einzelne besonders treffen wolle.

In der Abstimmung über die Heranziehung des

Vermögens zum Wehrbeitrag wurde der Antrag des Berichterstatters über die Staffeln des Vermögens mit einer geringen Erhöhung des Prozentsatzes bei den großen Vermögen angenommen, sowie ein sozialdemokratischer Antrag, der Personen mit Vermögen bis zu 50 000 M mit einem Jahreseinkommen bis zu 3000 M vom Wehrbeitrag befreit. Dann vertagte sich die Kommission.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 5. Juni. Der Vorstand des Vereins zur Beförderung des Gewerbesinns hat beschlossen, dem Kaiser aus Anlaß des Regierungsjubiläums die große silberne Denkmünze des Vereins in Gold zu verleihen. Bei Gelegenheit der Jubiläumscour am 16. d. M. wird der Vorstand des Vereins, der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Wirtl. Geh. Rat Dr. Richter die Denkmünze mit Verleihungsurkunde dem Kaiser überreichen. Der Kaiser gehört dem Verein seit dem Jahre 1884 als Mitglied an. Die große Denkmünze des Vereins in Gold ist bisher nur einmal verliehen worden, nämlich im Jahre 1824 an den berühmten Landwirt Albrecht Thier.

Hamburg, 5. Juni. Aus Anlaß der Anwesenheit der argentinischen Sonderbotschaft veranstaltete der Senat mittags 12.30 Uhr im Rathaus eine Frühstückstafel. Der Präsident des Senats Bürgermeister Schröder begrüßte die argentinischen Gäste mit einer längeren Ansprache, die mit einem Hoch auf Argentinien, seine Regierung und die Mitglieder der Sonderbotschaft schloß. Der Führer der Sonderbotschaft Dr. Carlos Salas erwiderte mit Worten des Dankes und brachte ein Hoch auf den Senat und die Freie und Hansestadt Hamburg aus.

Großbritannien.

London, 5. Juni. Westminster Gazette schreibt mit Bezug auf die französische Wehrvorlage: Frankreich weiß, daß seine Nachbarn friedlich gesinnt sind und daß es keine Ermüdung oder Weisand zu einer aggressiven Bewegung finden würde, wenn es wirklich von solchen Dingen träumte.

Südafrika.

Johannesburg, 5. Juni. Im Abgeordnetenhaus der südafrikanischen Union erwiderte Premierminister Botha auf eine Anfrage des oppositionellen Führers Smatt, er habe von Gerüchten über Verhandlungen betreffend die Abtretung der Walvisch-Bai gehört, jedoch wisse er nichts darüber. Botha betonte, daß die Walvisch-Bai Eigentum der südafrikanischen Union sei. (Gerüchweise verlautete, daß England die Walvisch-Bai an Deutschland abtreten wolle für dessen Haltung bei der Regelung der Bagdadbahnfrage. Die Red.)

Vom Balkan.

Belgrad, 5. Juni. Die Zusammenkunft der vier Ministerpräsidenten der Balkanverbündeten findet nach dem L. M. am Dienstag in Saloniki statt. Wenn es dort zu keiner Entscheidung kommt, dann wird die Konferenz in Petersburg unter dem Vorsitz Rußlands fortgesetzt werden. Während der Regierung nahestehende Kreise mit der Zusammenkunft von Raschitsch und Gschoff zufrieden sind, sind andere politische Kreise, besonders oppositionelle, unzufrieden, weil zu befürchten ist, daß einerseits Rußland die serbischen Interessen nicht genügend vertreten, andererseits Bulgarien inzwischen sein gesamtes Heer von Tschatadscha und Bulat heimholen und ohne Kriegserklärung einen Ueberfall ausführen könnte. Deshalb drängt man die Regierung, sofort die Annexion zu erklären. Wenn dennoch Verhandlungen stattfinden, so nimmt man dies als ein Zeichen, daß man allerorts befreit ist, den Balkanbund zu erhalten. Sofort nach seiner Rückkehr referierte Raschitsch mit dem Könige eingehend über die Besprechung mit Gschoff.

Aufbruch in Spanisch-Marokko.

Madrid, 5. Juni. In Tetuan wurde eine Abteilung Infanterie angegriffen, sie konnte infolge dichten Nebels nicht schießen, unter dessen Schutz die Rabulen sich zurückzogen. Ministerpräsident Graf Romanones erklärt es für unrichtig, daß über Tetuan der Belagerungszustand verhängt worden sei.

Aus Tetuan wird weiter noch amtlich gemeldet:

Der letzte der Ravenau.

Roman von S. Courths-Mahler.

(Fortsetzung.)

Jutta sah allein in ihrem Salon. Sie hielt ein Buch, das sie sich aus der reichhaltigen Schloßbibliothek geholt, in den Händen. Aber ihr träumerischer Blick schweifte darüber hinaus ins Weite. Ihre Gedanken weilten in Gerlachshausen, wie fast immer — als wenn dort ihre eigentliche Heimat wäre. In der stillen Zeit nach des Großvaters Tode fand sie viel Muße zum Sinnen und Grübeln. Zuweilen wanderten ihre Gedanken zurück in die Vergangenheit. Manches in dem Wesen des Großvaters war ihr unverständlich geblieben. Wenn sie darüber nachdachte, ertönte immer wieder die Frage in ihrer Seele: Was hatte der Großvater gegen ihre Mutter? Etwas Geheimnisvolles mußte geschehen sein. Sie hatte Götze versprochen, nicht mehr über diese Dinge zu grübeln, und sie wollte das Versprechen halten. Daher schlüßte ihre Seele von den dunklen quälenden Bildern zu ihm, dem treuesten, uneigennützigsten Freunde, den sie liebte mit der innigen Glut ihres reifen Herzens.

Johanna trat ein und brachte ihrer jungen Herrin ein Glas Himnade, das diese verlangt hatte. Als sie es vor Jutta hingestellt, blieb sie zögernd stehen. Jutta blinnte auf.

„Wünschen Sie etwas Johanna?“

Die Jofe ließ die Stiderei an ihrer Schürze verlegen durch die Finger gleiten.

„Gnädigste Komtesse verzeihen! Ich hätte etwas auf dem Herzen — wenn mir gnädigste Komtesse gütigst gestatten wollten —“

„Sprechen Sie, Johanna!“

„Ich habe gehört, daß gnädigste Komtesse eine Dame

zur Gesellschaft und Repräsentation engagieren wollen. Gnädigste Komtesse sind immer so gütig zu mir, und da wollte ich nur sagen, daß ich eine Dame wüßte, die sehr gut dazu passen würde.“

Jutta horchte auf.

„Neben Sie ohne Scheu, Johanna. Was sie sagen, interessiert mich sehr. Ich würde allerdings eine Gesellschaftsdame. Von wem sprechen Sie?“

„Von Frau von Sterned, meiner früheren Herrin.“

„Wie? Hat Frau von Sterned die Abicht, eine solche Stellung anzunehmen?“

„Jedenfalls weiß ich, daß ihre Vermögensverhältnisse sie dazu nötigen. Sie hat alles verloren und wäre in der bedrängtesten Lage, wenn ihr Neffe, der sie zärtlich liebt, seine schmale Rente nicht mit ihr teilte. Aber für die Dauer geht das nicht an, und Frau von Sterned sucht schon eine ganze Weile nach einer passenden Stellung. Bis jetzt hat sie noch nichts gefunden, und als ich nun hörte, daß gnädigste Komtesse eine solche Dame suchen wollen, da dachte ich an meine frühere Herrin. Sie wäre gewiß sehr geeignet für einen solchen Posten, denn sie ist eine sehr kluge und seine Dame. Da habe ich mir nun gedacht, ich könnte vielleicht gnädigster Komtesse und Frau von Sterned zugleich helfen.“

„Das ist ja ein prächtiger Zufall, Johanna,“ rief Jutta lebhaft. „Sie sind wirklich ein gutes und kluges Mädchen. Das läßt sich erwägen. Wie alt ist Frau von Sterned?“

„Ich denke vierzig bis fünfundsiebzig Jahre, genau kann ich es nicht sagen.“

„Und sie ist Witwe?“

„Ja, Herr von Sterned lebte schon nicht mehr, als ich zu ihr kam.“

„Hat sie Kinder?“

„Nein, nur einen früh verwaisten Neffen, den sie an Kindesstatt zu sich nahm. Er ist der Sohn einer

Schwester des Herrn von Sterned und wird wohl schon oder bald dreißig Jahre alt sein. Er studiert in Berlin. Ich glaube, sonst hat sie keine Verwandten.“

„Also ist sie im Grunde ganz frei und unabhängig?“

„Gewiß.“

„Sie würde somit wohl schnell hierher kommen können? Ich müßte sie sehr bald erwarten dürfen.“

„Ich glaube, Frau von Sterned könnte sofort eintreffen.“

Jutta sah nachdenklich vor sich hin. Nach einer Weile fragte sie weiter:

„Ist Frau von Sterned eine sympathische Erscheinung?“

„Ja, sie ist noch immer eine stattliche Erscheinung.“

„Blond oder brünett?“

„Sie hat schwarzes Haar und dunkle Augen und sehr weichen, zarten Teint mit nur wenig Falten im Gesicht.“

Jutta richtete sich entschlossen auf.

„Gut, geben Sie mir die Adresse der Dame. Ich werde an sie schreiben. Ihre Treue und Anhänglichkeit spricht zu ihren Gunsten.“

Johanna knixte.

„Gnädigste Komtesse sind sehr gütig.“

Jutta lächelte freundlich.

„Tun Sie doch gerade, als hätte ich Ihnen etwas Gutes erwiesen! Aber warten Sie, Johanna — Ihre seltene Treue verdient wirklich eine Anerkennung.“

Sie erhob sich und nahm aus ihrer Schmuckkassette ein goldenes Kettenarmband, das sie in der Pension oft getragen hatte.

„Hier, Johanna, nehmen Sie das zur Belohnung.“

Die Jofe wurde dunkelrot und küßte ihrer Herrin die Hand, Tränen in den Augen. Jutta wehrte ihren Dank ab.

„Gehen Sie jetzt, Johanna, ich will gleich schreiben.“

Kahylen plünderten ein Bauerngehöft in der Umgegend der Stadt, töteten sechs Arbeiter und verwundeten mehrere. Auf eine Abteilung Infanterie wurden heute vormittag Schüsse abgegeben. Vor den Toren der Stadt Tanger sind zwei Soldaten und zwei weitere am Fluße Martin und auf der Straße nach Tanger getötet worden. Das Lager bei Desja wurde in der letzten Nacht angegriffen, wobei zwei Soldaten getötet wurden. Auch auf das Lager bei Rincon wurde ein Angriff unternommen, wobei sieben Mann getötet wurden.

Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft.

S. & H. Breslau, 5. Juni.

In der heutigen zweiten und letzten Hauptversammlung der Deutschen Kolonialgesellschaft lag zunächst ein Antrag der Abteilung München vor, demzufolge das Reichskolonialamt gebeten werden soll, in den Etat von 1914 für Regulierungsbauten am Rudjidi den Betrag von 100 000 M als erste Jahresrate einzustellen, ferner den schiffbaren oberen Teil des Flusses an den Nassasee mittelst Eisenbahnlinie anzuschließen und Mittel für die Regulierung des Nkong bereit zu stellen. Der Referent Geh. Oberbaurat Schmidt (München) betonte, daß bisher der Ausbau der schiffbaren Wasserstraßen in den Kolonien mit dem Eisenbahnbau nicht Schritt gehalten habe. Im Interesse der Verkehrsentwicklung in den Kolonien sei es dringend geboten, einen Anfang damit in größerem Maßstabe zu machen.

Ein Antrag der Abteilung Harburg verlangte, daß die deutsche Arbeiterschaft mehr als bisher über die Bedeutung und den Wert der kolonialen Bestrebungen aufgeklärt werde, und daß die hierfür erforderlichen Geldmittel bereit gestellt würden. Der Referent Dr. Busse (Harburg) führte aus, daß bisher die Deutsche Kolonialgesellschaft sich darauf beschränkt habe, die Führer der deutschen Intelligenz über koloniale Fragen zu unterrichten, und daß infolgedessen die Arbeiterschaft schärflich mißgünstigen Einflüssen nach dieser Richtung hin ausgesetzt sei. Hauptmann a. D. Winkler (Berlin) sicherte in der Debatte den dahingehenden Bestrebungen die möglichste Unterstützung seitens der Gesellschaft zu. Auf dem Gebiet der Arbeiterbelehrung hätten namentlich die Abteilungen Magdeburg und Saarbrücken sehr schöne Erfolge erzielt. — Staatssekretär a. D. von Vindequitt betonte, daß die Frage der Interessierung der deutschen Arbeiter für koloniale Fragen mindestens so wichtig sei wie die Siedlungsfrage. Die Propaganda habe sich bisher zum Schanden der Sache in den Grenzen der oberen Zehntausend gehalten. Der Redner versprach sich viel Erfolg davon, daß man die Textilarbeiter und die Arbeiter, die sich mit der Baumwollverarbeitung beschäftigen, für koloniale Fragen interessiere. Auch die Arbeiterjugend müsse für koloniale Dinge interessiert werden; von anderer Seite wurde auch empfohlen, mit den freien Gewerkschaften in Fühlung zu treten und für die Arbeiter eigene Kolonialverträge abzuschließen. Dagegen wurde eingewendet, daß bei der sozialdemokratischen Zusammenföhrung der Gewerkschaften wohl kaum viel erreicht werden würde. Es wurde dann beschlossen, in dem Bemühen, immer weitere Kreise des deutschen Volkes für den kolonialen Gedanken zu gewinnen, nicht nachzulassen.

Als letzter Redner sprach Kapitän z. S. a. D. von Pustau (Berlin) über die Verwendung von Flugzeugen in den Kolonien. Er hob hervor, daß gleich wie andere Nationen in ihren Kolonien Flugapparate verwenden, auch Deutschland solche in Benützung nehmen müsse. Frankreich habe diesem Zweig der militärischen Technik besondere Beachtung geschenkt und damit sehr gute Erfolge erzielt. Italien verdanke seine Erfolge im Tripoliskriege gleichfalls der Aufklärung durch Flugzeuge und namentlich durch Wasserflugzeuge. Belgien arbeite mit Wasserflugzeugen auf dem Kongo. In England habe sich allgemein großes Interesse für den Ausbau des Flugwesens gezeigt und Neu-Seeland und Australien hätten bereits große Flugstationen angelegt. Die Ver-

wendung von Flugzeugen sei geeignet, bei den Eingeborenen der Kolonien großen Respekt vor den Weißen hervorzurufen. Gegenüber dem Ausland sehe es bei uns in dieser Richtung noch sehr traurig aus, und der Herzog Friedrich von Mecklenburg habe sich bisher vergeblich um die Stationierung von Flugzeugen in seinem neuen Gouvernement bemüht. Ein Antrag, wonach die Kolonialgesellschaft dem Flugwesen in den Kolonien ihre volle Aufmerksamkeit widmen solle, wurde einstimmig angenommen, womit die Tagung ihr Ende erreicht hatte.

Landwirtschaftliche Ausstellung in Straßburg.

Straßburg, 5. Juni. Bei herrlichem Wetter wurde heute mittag durch den kaiserlichen Statthalter Grafen Wedel, den jetzigen Präsidenten der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft, die 26. Wanderausstellung der D. L. G. in Anwesenheit des Prinzen Joachim von Preußen als Vertreters des Kaisers mit einem Festakt eröffnet. In der Eröffnungsansprache brachte Graf Wedel im Namen der Leitung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft den Dank zum Ausdruck, daß der Kaiser durch die Entsendung seines Sohnes zur Eröffnungsfeier aufs neue sein tätiges Interesse für die deutsche und insbesondere auch für die elsass-lothringische Landwirtschaft bekundet habe. Graf Wedel wies auf die auf allen landwirtschaftlichen und den einschlägigen gewerblichen Gebieten gemachten Fortschritte hin und erinnerte daran, daß diese Fortschritte dem Kaiser zu danken seien. Der Statthalter schloß mit einem Hoch auf den Schirmherrn der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Darauf ergriff Prinz Joachim von Preußen, schon vorher durch lebhaftes Zurufe der Menge begrüßt, das Wort und gedachte als Vertreter des Kaisers der hohen Bedeutung der elsass-lothringischen Landwirtschaft. Prinz Joachim wünschte der Ausstellung besten Erfolg. Namens der landwirtschaftlichen Verwaltung Elsaß-Lothringens sprach Freiherr Jörn v. Bulach und wies darauf hin, welche gewaltigen Fortschritte die Landwirtschaft insbesondere auch in Elsaß-Lothringen gemacht habe. Freiherr Jörn v. Bulach schloß mit einem Hoch auf den Prinzen Joachim. Es sprachen dann noch der Präsident des Landwirtschaftsrats für Elsaß-Lothringen, ferner der Bürgermeister von Straßburg Dr. Schwaner und Ritterschaftsrat v. Freier. Sodann begannen die Vorföhrungen.

Jeuerländisches Herdbuch.

Straßburg, 6. Juni. Prämien erhielten: Stier Tello der Stierh.-Genossenschaft Middelge 2. Pr., Stier Udo des H. Schröder-Altag 2. Pr., Stier Ujest des Cl. Müller und des W. Taddigs, Rhade und Warden, Anerkennung, Stier Ullander des W. Köster-Tetens, Anerkennung. Kuh Flora 2b des C. Daun, Grasbaus, 2. Pr., Kuh Paronidi des B. Brühnen-Middelge 1. Pr. u. Zuschlagspreis, Kuh Geba 2 des G. Jhnten-Sengwarden Anerkennung, Kuh Aderlerche 2a des J. Anerkennung, Färie Liebertina 2a des H. Schröder-Holtgast Anerkennung, Färie Fuffi 2b des W. Müller-Antonens 1. Pr. u. Zuschlagspreis, Färie Mimil 2a des H. Evers-Wiaderbusch Anerkennung, Kuh Drossette des C. Lauts-Memershansen 1. Pr. und Zuschlagspreis, Kuh Madaloni 3 des F. W. Weerda-Hohew. Grasbaus Anerkennung, Färie Febra 2b des W. Müller-Antonens 1. Pr. u. Zuschlagspreis, Färie Madaloni 4 des F. W. Weerda-Hohew. Grasbaus Anerkennung. Vereinsammlung 1. Pr., im ganzen 20 Preise.

Verband der Züchter des oldenb. eleganten schweren Aufschäpferdes.

Straßburg, 5. Juni. Der Verband hatte auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft einen glänzenden Erfolg. Er erhielt fünf erste, zwei erste Sammlungspreise, einen Siegespreis, einen zwei-

Trotz dieser Versicherung war Johanna sehr ängstlich und niedergedrückt. Sie wünschte sehnlichst, Ravenau verlassen zu dürfen. —

Jutta hatte Frau von Sterned kurz entschlossen gefragt, ob sie zu ihr kommen wolle. Am nächsten Tage fuhr sie nach Gerlachshausen, um mit Tante Anna die Angelegenheit zu besprechen. Auch diese kluge Frau fand nichts Befremdliches in dem Angebot. Jedenfalls war es ein sehr günstiger Zufall, und Johannas Försprache konnte man schon gelten lassen, denn Dienboten pflegen ihre Herrschaften meist sehr genau zu kennen und shaft zu kritisieren.

Göb, der bald nach Juttas Antunft heimkehrte und sie erfreut begrüßte, war viel zu sehr in ihren Anblick vertieft, als daß er sonderlich auf das gehört hätte, was die Damen verhandelten. Zwischen ihm und Jutta herrschte jetzt ein eigentümlicher Ton, eine tastende Unsicherheit und ein unruhiger Wechsel zwischen Zurückhaltung und hervorbrechender Herzlichkeit.

Die Zuversicht seiner Mutter hatte Göb wieder Hoffnung gemacht. Aber das durch die Trauerzeit bedingte Warten wurde ihm zur Qual. Immer sehnlicher verlangte er danach, Jutta eine Besöchte abzulegen und ihr zu bekennen, wie unaussprechlich lieb er sie habe. —

(Fortsetzung folgt.)

ten Preis und drei Anerkennungen. Die ausgestellten Pferde erregten großes Aufsehen.

Von den auf der Ausstellung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in Straßburg ausgestellten Wesermarsch-Herdbuchtieren haben Preise erhalten:

1. Preise:

Bulle Thronfolger 19, 4690, Besitzer: Bullenhaltungsgenossenschaft in Schweewarden, Züchter: G. W. Kauf in Boring.

Bulle Daponte 2, 5301, Besitzer: G. Lorhorst Wwe. in Schwei, Züchter: Gerh. Dnten in Taderaukendorf, Kuh Filba 3b, 22 628, Besitzer: C. Gerdes in Hoffe, Duene Jalrona, 64 463, Besitzer: G. Maas in Neuenhundert.

Anerkennung:

Bulle Bülow, 4394, Besitzer: G. Cordes in Hohenberge, Züchter: Nic. Dender in Moorsee,

Bulle Arnold 9, 5283, Bes.: H. Cordes in Bedum, Züchter: Th. Ahlers in Oken,

Bulle Centurio, 4524, Besitzer: Fr. Harbers in Seewern, Züchter: H. Ahgels in Golzwarderwupp, Kuh Leitung 2a, 45 775, Besitzer: H. Mengers Blexen,

Kuh Madine 2a, 42 126, Besitzer: Fröh Becker in Tongern, Züchter: J. H. Becker in Binnenau, Duene Rumine 3b, 56 060, Besitzer: W. Meyer in Hayenschloot.

Es sind also alle zehn ausgestellten Tiere preisgekrönt worden.

Wittmund, 5. Juni. Der Verein Ostfriesischer Stammviehzüchter erhielt auf der Ausstellung der D. L. G. in Straßburg in sämtlichen drei besöfteten Bullenklassen sämtliche ersten Preise.

Aus dem Großherzogtum.

Rüstringen, 5. Juni. Magistrat und Stadtrat hielten heute eine Sitzung ab. Es wurde beschlossen, zum Wettbewerb für die Zentralanlagen drei auswärtige Architekten aufzufordern und den ortsansässigen Architekten und den beamteten Architekten der Kaiserl. Werk- und der Intendantur und dem Leiter des Bauamts, Diplom.-Ing. Wagner, die Beteiligung an der Konturreiz freizustellen. Die Auswahl der drei auswärtigen Architekten, die eine Remuneration von je 1500 M. fordern, wird dem Verwaltungsausschuß unter vier Herren überlassen. An Preisen werden ferner 4000 M. ausgesetzt, einmal 2000 und zweimal 1000 M. Zur Mitarbeit sollen u. a. herangezogen werden die Herren Professor Poelzig, Stoffregen und Höger. Der Wettbewerb erstreckt sich über die Aufstellung von Lageplanzeichnungen für ein Rathaus, für eine höhere Mädchenschule, für eine höhere Knabenschule, für eine Feuerwache mit Spritzenhaus, für eine Markthalle, für einen Marktplatz, für eine Bibliothek und für Geschäfts- und Wohnhäuser. Für den Wettbewerb um die Partanlagen wird die Remuneration für zwei Garten-Architekten von 500 M. auf 1000 M. erhöht. Eine Polizeiverordnung über den Verkauf und das Tragen von Waffen wird vom Stadtrat ohne weitere Begründung abgelehnt und eine Vorlage des Magistrats betr. Bildung eines Fonds für eine städt. Bibliothek und Lesehalle wird, nachdem von einem Redner der Mehrheit des Stadtrats eine Erklärung abgegeben ist, daß die Mehrheit eine Verbindung des Fonds mit dem Jubiläum des Kaisers und ein gewisses Aufsichtsrecht des Großherzogl. Amts über die Bibliothek ablehnt, zurückgezogen. Die Vorgesöchte dieser Magistratsvorlage ist folgende: Die Erparungstafel hatte der Stadt Rüstringen aus ihren Ueberflüssen den Betrag von 5000 M. zu einer Volksbibliothek zur Verfügung gestellt unter der Voraussetzung, daß andererseits 15 000 M. aufgebracht würden. Da anlässlich des Regierungsjubiläums des Kaisers nun zahlreiche Stiftungen in diesem Jahre erfolgen, so erschien es dem Magistrat zweckmäßig, die Bewilligung der übrigen 15 000 M. im jetzigen Augenblick gleichfalls zu erstreben. Das Großherzogl. Ministerium hatte sich bereit erklärt, zu diesem Zwecke jetzt 7500 M. aus der Tanzkasse zur Verfügung zu stellen, sofern der Stadtrat gleichfalls eine Summe von 7500 M. bewillige. Es wurde damit der Grundstock von 20 000 M. für die Errichtung der Stadtbibliothek geschaffen sein. Das Großherzogl. Ministerium knüpft an die Bewilligung die Bedingung, daß die städt. Bibliothek lediglich gemeinnützigen Zwecken dienen müsse und, sofern sie aufhöret, solchen Zwecken zu dienen, der von ihm bewilligte Betrag in Wegfall käme. Zur Sicherstellung dieser Bestimmungen wünscht es, daß ein Vertreter des Großherzoglichen Amts in den Vorstand der Einrichtung gewählt wird. Wegen der letzteren Bestimmung und weil es so aussehen könnte, als wenn auch die Rüstringer Stadtratsmehrheit an das Regierungsjubiläum des Kaisers denkt, wurde das Geschenk von 5000 M. glattweg abgelehnt. Die 7500 M. aus der Tanzkasse hofft man wohl auch noch auf andere Weise zu erhalten.

.. Rüstringen, 5. Juni. Ein Knabe aus der Peterstraße zog sich durch einen Fall einen doppelten Bruch des rechten Armes zu. — Eine erweiterte Sonntagsruhe führen hier mehrere Geschäfte ein, indem sie ihre Läden Sonntags morgens nur bis 9.30 Uhr offen halten.

* **Oldenburg.** Als Sachverständiger für die Erhaltung von Gutachten auf aderbauwirtschaftlichem Gebiet ist im Sinne des § 79 der Straf- und des § 410 der Zivilprozessordnung der Vorsteher Dr. Popp der Berufs- und Kontrollstelle der Landwirtschaftskammer vereidigt worden.

* **Oldenburg, 5. Juni.** In zwei Sonderzügen kehrte unsere Artillerie nach 14tägiger Abwesenheit von Münster in die Garnison zurück. Am vorhergehenden Tage wurde sie in Münster durch den kommandierenden General von Gemlich besichtigt. — Der alljährlich stattfindende Ausflug der oldenburgischen Eisenbahner nebst ihren Angehörigen ist in diesem Jahre nach Wilhelmshaven geplant und zwar am 18. Juli. — Direktor D. Strauß, im ganzen Lande durch seine Varietétouffeststellungen bekannt, der ständige Inhaber des bunten Theaters in der Longierhalle am Kramermarkt, ist in Hamburg am Herzsoglage gestorben.

* **Der Eisenbahnat** wird seine nächste Sitzung außerhalb des Herzogtums, und zwar in Osnabrück, abhalten. Die Sitzung findet am 14. Juni statt.

* **Augustfest.** Ein tödlicher Unfall ereignete sich hier. Der noch jugendliche Milchfuhrmann des Gastwirts Dänckes aus Holtgast geriet auf der südlichen Brücke zwischen Geländer und den zu enge heranschweifenden Wagen. Er wurde derart zerquetscht, daß er im Krankenhaus zu Westerstede, wohin er gebracht wurde, alsbald starb.

* **Eisbleth.** Die Dermatopoptestände geht im Amt Eisbleth zurück. Unter dem Schafbestand des Landwirts Koopmann in Dalsper ist sie erloschen.

* **Delmenhorst.** Schwere Blühschäden hat das Gewitter, das in der Nacht zum Donnerstag im mittleren Oldenburg wütete, im Amt Delmenhorst verursacht. In Elmelo wurde das Feuerhaus des Mühlenseligers Meyer eingedüstert, wobei um ein Haar eines der Kinder des Hausbewohners in den Flammen umgekommen wäre. Desgleichen ist das Altsische Doppelwohnhaus in der Gemeinde Hude einem Blitzschlag zum Opfer gefallen. In Ganderseefee traf der Blitz das Wohnanwesen des Landwirts Witt, das konnte hier der Brand noch im Entstehen erstickt werden, bevor größerer Schaden entstand.

* **Friesoythe.** Der Großherzog hat am Mittwoch das Münsterland besucht. Im Sonderzug traf er vormittags gegen 10 Uhr von Cloppenburg her hier ein, um eine halbe Stunde später nach Osholt weiter zu fahren. Sein Besuch galt in der Hauptsache der Besichtigung der Strecke Cloppenburg-Osholt und derjenigen von Zwischeln nach Gdewecht, welsch letztere er um die Mittagsstunde besah. In der Begleitung des Großherzogs befanden sich außer Minister Scheer u. a. die drei Amtshauptleute der drei in Frage kommenden Kreise Cloppenburg, Friesoythe und Westerstede. Überall waren an den Stationen, wo der Großherzog zur Besichtigung hielt, die Kriegervereine, in Friesoythe auch die Feuerwehr angetreten.

* **Dahme.** Schwere Gewitter haben anfangs der Woche im südlichen Herzogtum und vor allem im nachbarlichen preussischen Grenzgebiet geherrscht. Die Landwirtschaft ist hauptsächlich im Kreis Wittlage außerordentlich geschädigt worden. In einzelnen Gegenden ist über die Hälfte der Fruchtfelder vernichtet worden.

* **Münsterland.** Infolge der sehr fruchtbaren Witterung hat sich der Stand der Roggenfelder, der noch Mitte Mai vielfach zu wünschen übrig ließ, sehr gebessert. Seit voriger Woche steht der Roggen in Blüte, die etwa vierzehn Tage dauert und von der warmen Witterung sehr begünstigt wird. Bei einem Gang durch die Felder konnte man beobachten, wie mächtiger Wind ganze Wolken von Blütenstaub über die Felder trieb. Sollte die Blütezeit ohne Störungen verlaufen, so hat der Landmann Aussicht auf eine gute Gelernte. Die Sommerlaaten, wo hier als Hauptfrucht Hafer in Betracht kommt, haben sich bei dem fruchtbareren Wetter ebenfalls allerbestens entwickelt; der Stand ist durchweg üppig zu nennen. Gras ist allenthalben viel gewachsen, wovon auch die großen Milchlieferungen zu den Molkereien den besten Beweis geben. In diesen Tagen hat man mit dem ersten Grasschnitt begonnen, der recht gute Erträge bringen dürfte. (W. B.)

* **Strüdhansen.** Bei dem Gewitter in der Nacht zum Donnerstag ist die von Landwirt Gustav Haase bewohnte Langesche Hausmannsstelle in Nordfriesenmoor durch Blitzschlag eingestürzt worden. Von dem Eingut ist so gut wie nichts gerettet worden.

* **Abbehausen.** Auch unser Ort erhält Anschluß an das große Netz der Ueberlandzentrale in Wiesmoor. Die Installationsarbeiten und Hausanschlüsse sollen schon zum 1. August d. J. beendet sein.

* **Stolhamm, 4. Juni.** Der Verein der ehemaligen Winterschüler macht am 10. und 11. Juni eine Radtour durch Land Wursten und Hadeln, um die landw. Verhältnisse der Unterweiser kennen zu lernen. Die Zahl der Teilnehmer beträgt 32.

Aus den Nachbargebieten.

* **Wilhelmshaven, 5. Juni.** Ein mächtiges Gewitter, das höchste Wohn- und Geschäftshaus Wilhelmshavens, wovon der für Rechnung der Bavariabrauerei in Hamburg auf dem frieher C. Z. Arnoldischen Grundstück bei der Kaiser-Wilhelmbrücke in der Ausführung begriffene Neubau. Fünf Stockwerke sind bereits hoch-

geführt, die Dachmansarbe wird noch hinzukommen. Einschließlich der Keller- und Lagerräume wird das Haus 7 Stockwerke enthalten. Im Parterregehoß werden außer zwei Restaurationen drei Läden eingebaut; die vier Etagen werden 12 große herrschaftliche Wohnungen enthalten. Das Haus wird in der Straßennfront eine Gesamthöhe von 24 Meter erhalten. Es soll bis zum 1. Oktober fertig sein.

.. **Wilhelmshaven, 5. Juni.** Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Großadmiral von Tirpitz, ist heute mittag zu Besichtigungszwecken hier eingetroffen. Er stieg in Lohdeys Hotel ab, vor dem ein Doppelposten aufgezogen ist. — Das Kriegsgericht verurteilte den Obermaat Johannsen wegen tätlichen Angriffs auf einen Obermatrosen, der Wachhabender war, zu einem Jahr Gefängnis. Der Obermaat hatte dem Obermatrosen zwei Schläge ins Gesicht versetzt, als dieser ihm die Urteilsurkunde eines andern Obermatrosen nicht aushändigen wollte. J. hatte für sich seinen Urlaub beantragt und wollte die betr. Karte für sich benutzen. — Im Hotel Astoria entstand ein Schadenfeuer in der oben belegenen Waschküche. Das Dach brannte teilweise aus. Die Feuerwehr löschte den Brand.

.. **Wilhelmshaven, 6. Juni.** Bei der gestrigen Wahl eines Senators für die Stadt Wilhelmshaven wurden 7 Stimmen für den Gymnasialdirektor Prasse und 7 Stimmen für den Bürgerorator-Wortführer Wührmann abgegeben. Da Stimmengleichheit herrscht, liegt die Entscheidung bei dem Landrat in Wittmund.

* **Wilhelmshaven, 6. Juni.** Am Sonnabend und Sonntag findet hier der diesjährige Verbandstag des Verbandes der Unterbeamten des Deutschen Reiches statt. Es sind hierzu die Vertreter von etwa 30 auswärtigen Vereinen angemeldet, die zum Teil von recht weit herkommen. Die Verhandlungen beginnen am Sonnabendnachmittag um 6 Uhr im Seemannshaus und werden am Sonntag fortgesetzt. Nach Schluß derselben werden den auswärtigen Gästen unter Führung der hiesigen Vereinsmitglieder die Sehenswürdigkeiten Wilhelmshavens gezeigt werden.

* **Geestmünde, 5. Juni.** Ein schweres Unwetter zog letzte Nacht über die Untermereggenend. Von 2 bis 4 Uhr tobte unaufhörlich ein Gewitter, das von starken Wolkenbrüchen begleitet war. In vielen Straßen stand das Wasser mehrere Fuß hoch und mehr als 200 Keller wurden unter Wasser gesetzt. Der Wasserstand dürfte sich auf mehrere hunderttausend Mark belaufen. In einem Fußgeschäft in Bremerhaven wurden die Schaufenster durch das Unwetter zertrümmert und die Hütte auf die Straße geweht. Ein größeres Geschäft, dem der Keller unter Wasser gesetzt wurde, erlitt allein einen Schaden von über 20 000 M. Die Bremerhavener Feuerwehr war heute vormittag mit drei Dampfspritzen und mehreren kleineren Spritzen beim Ausräumen der Keller in Tätigkeit und auch die Geestmünder Spritzen waren fortwährend beschäftigt. Auf dem Geestmünder Friedhof sind viele Gräber vollständig zerstört und zahlreiche Grabsteine umgefallen oder verack. In Donnersenkte der Blitz ein Nebengebäude des Landwirts Henken in Brand, wobei 36 Schafe, 10 Schweine und die landwirtschaftlichen Maschinen sowie die Futtermittel verbrannten. In Garstedt brannte das Haus des Gemeindeführers nieder. An den Feldrücken wurde durch das Unwetter großer Schaden angerichtet.

Vermischtes.

* **Berlin, 5. Juni.** Der Mörder des Fräuleins Große in Lichtenberg, der Fensterputzer Weizenborn, wurde gestern abend 8 Uhr im Hause Lottumstraße 1 erhängt aufgefunden.

* **Ein vierhundertjähriges Dienstjubiläum.** Ein schönes Bild von Diensttreue und Sechsigkeit bot ein Jubiläum, das vor kurzem auf dem Gute Gallingen im Kreise Friedland gefeiert wurde. Vor 400 Jahren sind die Vorfahren der Arbeiterfamilie Spannkrebs in den Dienst der Grafen zu Eulenburg-Gallingen getreten, und die Familie ist, von einem Geschlecht zum anderen, ununterbrochen auf demselben Gute bei derselben Familie im Dienst gewesen. Die Grafen zu Eulenburg-Gallingen sind ohne Unterbrechung die ganze Zeitlang Besitzer des Gutes Gallingen gewesen. Das Jubiläum wurde auf dem Gute in feierlicher Weise begangen, unter reger Anteilnahme der Gutsverwaltung, zu deren Ueberlieferungen die Familie Spannkrebs geradezu gehört.

* **London, 5. Juni.** (Vom Stimmrechtsstreik zu Epfom.) Die Frau Davidson, die bei dem gestrigen Rennen in Epfom gelegentlich ihres Angriffs auf ein Rennpferd des Königs verunglückte, hat heute vormittag das Bewußtsein wiedererlangt. Der bei dem Vorfall gestürzte Jockey Jones ist so weit wiederhergestellt, daß er heute nachmittag nach New Market abfahren konnte.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 6. Juni. Die große Vorlage über die Kündigung des Vertrages der Stadt mit den Berliner Elektrizitätswerken zum 1. Oktober 1915 ist gestern ohne jede Debatte einstimmig in der Stadtverordnetenversammlung angenommen worden.

Der aus 200 Mitgliedern bestehende Berner Männerchor trifft heute in Berlin ein, nachdem er gestern

seine Nordlandsreise in Kopenhagen abgeschlossen hat. Ein Empfang durch die Berliner Schweizer-Kolonie findet am Sonntag statt.

Nach der Berliner Morgenpost wurde in einem Café gestern abend der Kaufmann Stiebig verhaftet, der zu den Begründern des „Sparvereins Norden“ gehörte. Durch den Zusammenbruch dieses Sparvereins im November des vorigen Jahres sind gegen 200 000 kleine Sparer um mehr als eine halbe Million Mark geschädigt worden.

Kassel, 6. Juni. Das Unwetter der letzten Tage hat in fast allen Teilen des Regierungsbezirks großen Schaden angerichtet. Letzterer soll sich auf Millionen beziffern. Zwölf Personen verloren das Leben. In zahlreichen Ortschaften stand das Wasser zwei Meter hoch in den Straßen, so daß die Häuser nur mit den Dächern herauschauten. Die Ernte ist strichweise vom Hagel vernichtet worden.

München, 6. Juni. Einer der neu eingeführten Automobilomnibusse stieß gestern abend am Regerplatz mit einem Straßenbahnwagen zusammen und ging in Trümmer. Der Schaffner des Automobilomnibus wurde tödlich verletzt. Eine auf dem Beiseck fahrende Frau erlitt einen schweren Nervenschlag und verfiel in Krämpfe.

Paris, 6. Juni. Durch den Austritt des mittleren Garonnesflusses wurden mehrere Dörfer vollständig vernichtet.

Athen, 6. Juni. Das Amtsblatt veröffentlicht ein Dekret, durch das der Jahrgang 1913 unter die Fahnen berufen wird.

Konstantinopel, 6. Juni. Die Regierung hat angeordnet, daß die während des Krieges ausgelöschten Leuchttürme wieder in Betrieb gesetzt und die Unterseeminen entfernt werden.

Wie aus Kreisen der Pforte verlautet, soll von einer besonderen Kommission die Ausarbeitung eines Statuts für die Ägäischen Inseln durchgeführt werden. Dieses Statut soll u. a. den Bewohnern der Inseln vollkommene Befreiung von allen militärischen Lasten und Pflichten gewähren. Die Zölle und Steuern sollen vollkommen den Inseln selbst verbleiben.

Berlin, 6. Juni. Die Budgetkommission des Reichstags beschloß heute die Heranziehung der Einkommen von 5000 M. und mehr zum Mehrbeitrag unter Zugrundelegung des sechs- bis zwölffachen Betrages der Steuerveranlagung. Einkommen unter 5000 M. werden nur dann herangezogen, wenn sie einem beitragspflichtigen Vermögen hinzugerechnet sind. Vermögen unter 10 000 M. bleiben ganz frei; Vermögen von 10 000 bis 30 000 M. werden bei einem gleichzeitigen Einkommen von 5000 M., Vermögen von 30 000 bis 50 000 M. bei einem gleichzeitigen Einkommen von 30 000 M. besteuert. Des weiteren nahm die Budgetkommission eine Bestimmung an, daß für die Veranlagung des Mehrbeitrags das Vermögen beider Ehegatten zusammengerechnet wird. Für Familien mit Söhnen, die ihrer Militärpflicht genügt haben oder genügen sollen, tritt eine Ermäßigung von zehn Prozent ein.

Stettin, 6. Juni. In dem Vororte Braunsdorf kam es anlässlich eines Streits in der Fidorienfabrik von Weiß zu großen Ausschreitungen. Ein Arbeitswilliger wurde von Streikenden beschimpft und angegriffen, worauf dieser den Angreifer, angeblich in der Notwehr, durch einen Stich in den Unterleib tötete. Von der Gendarmerie in die Fabrik zurückgebrängt, versuchte eine Menge von sechshundert Personen diese zu säumen und verlangte die Herausgabe des Täters. Mit vorgehaltenem Revolver und blanker Waffe wurde die Waffe zurückgetrieben. Durch einen Schuß aus der Menge wurde ein Beamter verletzt. Drei Streikende wurden verhaftet.

Lille, 6. Juni. Aus einem Schacht der Zeche von Terlay erlönten unmittelbar nach dem Einfahren eines Förderkorbes Hülserufe. Mehrere Bergleute ließen sich eilig in den Schacht hinunterfahren. Sie fanden die Leiche des Oberbauers und eines Hauers. Zwei verwundete Bergleute lagen neben den Leichen. Die Verwundeten wurden von der Gendarmerie verhaftet, da sie nach der Aussage eines Bergmanns den Oberbauer überfallen haben. Dieser habe nach verweigerter Gegenwehr einen seiner Angreifer getötet und sei dann selbst seinen Verletzungen erlegen. Die beiden Verhafteten leugnen die ihnen zur Last gelegte Tat.

Ein gutes Hausmittel bei Hautausschlägen, Flechten, Hautjucken, äußerlichen Entzündungen, Piefeln, Miteffern u. dergl. ist die bekannte Zuckers Patent-Medizinal-Seife, die für wenige Groschen in jeder Apotheke, Drogerie und Parfümerie zu haben ist und deren hervorragende Eigenschaften in dem unserer heutigen Stadtauflage beiliegenden Prospekt von sachkundiger Feder gewürdigt werden. Man trägt den weichen Schaum genau nach Vorschrift mehrere Tage hintereinander auf die betreffenden Hautpartien auf und läßt ihn über Nacht eintrocknen. Morgens wäscht man den Schaum leicht ab und nimmt etwas Zuckers-Creme, die durch ihre Milde und Reinheit für die menschliche Haut ganz besonders zuträglich ist. In den meisten Fällen wird man in kurzer Zeit die Freude erleben, daß sich das Uebel bald bessert und die Haut zur Gesundheit schreitet. Dieses Rezept wird von jedem weiter empfohlen, der es selbst einmal probiert hat. Unsere Leser seien auf den ebenso lehrreichen, wie interessanten Inhalt dieses Prospektes noch besonders hingewiesen.

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich alle noch vorrätigen

Mäntel und Costume

zu außerordentlich ermäßigten, aber festen Preisen. Das noch große Lager in allen Artikeln soll tunlichst ganz geräumt werden und sind die Preise dementsprechend gestellt.

Jever.

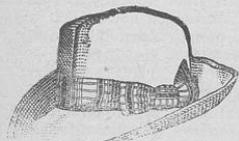
A. Mendelsohn.

Das Neueste

in Krawatten, Wäsche,
Oberhemden, Westen
usw.

bei grösster Preiswürdigkeit.

Julius Schwabe,
Jever.



Stroh Hüte, Panamas

neu eingetroffen.

Damen, Mädchen, Kinder-
Südwest
empfiehlt

Witth. Strud.

Neuheiten

Künstlerpostkarten

in großer Auswahl eingetroffen.

Carl Altona.

Reiselektüre

in guter Auswahl.

Carl Altona,
Buchhandlung.

Burg Knipphausen.

Schönster und grösster
Ausflugsort

im Jeverland.

Für Vereine und Schulen
sehr zu empfehlen.

Spielgerätschaften, wie
Karussell, Schaukel, Rundlauf,
Rutschbahn, Turngeräte usw.
genügend vorhanden.

G. Bundkiel.



Emaille neu aufgenommen.
Überzeugen Sie sich
selbst von der Preis-
würdigkeit u. Qualität.
Preise ohne Konkurrenz.

Jever. Th. van Lengen,
Mitglied der Einf.-Genoss. Keramik.

Kakao

garantiert rein.

Qualität I Marke Hollaad I pro Pfund Mark 2,40
" II " " " II " " " 1,80
in 1/4-, 1/2- und 1/1-Pfund-Packungen,
zu haben in der

Sonnen-Apotheke, Hohenkirchen.



Grabdenkmäler

empfiehlt in allen Steinarten

B. Müller,

Jever, beim Friedhof.

Halte mein großes Lager von **Massen**
Sarrns Selbstbindern, rechts und
links schneidend, **Massen Sarrns**
Grasmähern, schwere und mittlere
Ausführung, **Massen Sarrns**
Schwadenrechen sowie **Sarkmaschinen**
und **Senwendern** bestens empfohlen.

H. Janssen.

Westrum. Fernsprecher 371.

Ersatzteillager komplett. D. D.

Das Bundes- Kriegerfest

der 200 Kriegervereine des Herzog-
tums findet in diesem Jahre in
Jever statt.

Haupttag, Sonntag den 8. Juni,
Festmarsch, Volksfest
und

Ball in 8 Sälen.

Das hochverehrte Publikum
von nah und fern wird dazu
freundlichst eingeladen.
Der Zentralfestausichü.



Jeverischer Kriegerverein
und
Matineeverein für Jever u. U.

Die Vereine treten vollzählig
Sonntagmorgen 8^{3/4} Uhr beim
Hotel Erbgroßherzog zum Einholen
der Kameraden an.

Es wird erwartet, daß kein
Kamerad beim Appell fehlen wird.
Die Vorstände.

**Veteranen-
verein**
für Jeverland
u. U.

Die Veteranen werden zum
Bundeskriegertfest noch beson-
ders eingeladen. Für dieselben
sind beim Feldgottesdienst auf dem
alten Markt Sitzplätze hergerichtet,
von wo aus sie auch den nach-
folgenden Parademarsch mit an-
schauen können. Wer den Festzug
mitmachen will, kann sich dem betr.
Ortsverein bezw. dem Jeverischen
Kriegerverein anschließen.

D. B.

Kriegerverein Hohenkirchen.

Zum Bundeskriegertfest am 8.
Juni versammeln sich die Kame-
raden um 11 Uhr in der Stadt-
wage.
Der Vorstand.

Hermannslust.

Zweits Gründung eines

Regelklubs

wollen sich Interessenten Sonnabend
den 7. Juni abends 8 Uhr bei mir
einfinden.
H. Gembler.

Sengwarden.

Sonntag den 8. Juni

Ball,

wozu freundl. einladet
Th. Janßen.

Accum.

Sonntag den 8. Juni

großer Ball.

Es ladet freundl. ein
B. Eggers.

Deftringer Hof, Schortens.

Sonntag den 8. Juni

Ball,

wozu freundl. einladet
S. Altsche.

Männerchor.

Die Mitglieder des Männer-
gesangsvereins und des Nieder-
franz werden freundlich gebeten,
Sonnabend 6 Uhr nachmitt.
im Konzerthause zu einer Probe
mit der Musikkapelle zu erscheinen.

Bürgerverein Junnens.

Sonntag den 15. Juni

großes Sommerfest.

Um 2 Uhr Kinderbelustigung,
anfangend mit Festmarsch, dann
Kinderball bis 7 Uhr. Nachher
Ball für Erwachsene.
Es laden jedermann freil. ein
G. Mohrmann, der Vorstand.



Rennen

in Dangast,

verbunden mit

Schlicklaufen,

am 8. Juni nachmittags 3 Uhr.

Während des Rennens Kon-
zert. Nachher Ball im Kurzhause
und im Festzelt.

Eintrittspreise: Sattelplatz
2,50 Mk., numm. Platz 1,50 Mk.,
Sitzplatz 1 Mk., Stehplatz 0,50 Mk.,
Saalkarte 0,50 Mk.

Für bewiesene Aufmerksamkeit
zu unserer Hochzeit unsern ver-
bindlichsten Dank.

Hr. Peters u. Frau.

Carolinensiel.

Todesanzeige.

Heute morgen 9^{1/2} Uhr wurde
uns unser einziger, innigst geliebter
Sohn und unser heiß geliebter
Bruder

Johann Friedrich

im blühenden Alter von 17^{1/2}
Jahren von seinem langen, mit
großer Geduld ertragenen Leiden
durch einen sanften Tod von
unserer Seite genommen.

In tiefer Trauer

Joh. Friedr. Plinke
und Angehörige.

Sonnenfede, 5. Juni.

Die Beerdigung findet Dienstag-
nachmittag um 4 Uhr auf dem
hiesigen Friedhof statt.

Möge er sanft ruhen!

Danksagungen.

Allen, die unserer teuren Ent-
schlafenen das Geleit zur letzten
Ruhstätte gaben und ihren Sarg
so reich mit Kränzen schmückten,
sagen wir unsern innigsten Dank.
S. Freemann
und Kinder.

Für die uns erwiesene Teil-
nahme bei der Beerdigung unseres
lieben Vaters sagen wir allen
unsern innigsten Dank.

Joh. Hellwig u. Familie.

Ernst Gerdes u. Familie.

Patenseraltenheim.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Hinscheiden
unseres lieben Entschlafenen sowie
denjenigen, die uns während seiner
Krankheit so treu zur Seite stan-
den, der Freiwilligen Feuerwehr
und für die vielen Kranzpenden
unsern tief gefühlten Dank.
Witwe Anna Willen
nebst Kindern u. Angehörigen.
Rüstringen.

Dieszu ein 2. Blatt.

Jever'sches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserationsgebühr für die Zeitzettel oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von G. L. Metzler & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 131

Sonntag den 7. Juni 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 6. Juni.

An der gestrigen Stadtratssitzung nahmen teil vom Magistrat die Herren Bürgermeister Dr. Urban, Ratsherren Lampe und Eilers, vom Stadtrat die Herren Dr. Ommen, Cornelius, Ebert, Gerbes, H. W. Hinrichs, Josephs, Schiel, Schmidt, Stühmer, Triaden, Theilen, Vetter; entschuldigt fehlten die Stadtratmitglieder W. Hinrichs, Frerichs, Jansen.

Verhandelt wurde zunächst über ein Gesuch des Sattlermeisters R. Poppen um Entlassung aus dem Dienste eines Schätzungsausschussmitgliedes. Der Magistrat erkannte die vorgebrachten Gründe nicht an. Der Stadtrat lehnte das Gesuch des Herrn Poppen ebenfalls ab.

Bezüglich der Herabsetzung des Strompreises für Kraftzwecke wurde in letzter Sitzung Stimmengleichheit erzielt über einen Antrag, den Preis von 25 auf 22 S herabzusetzen. Die Abstimmung wurde deshalb wiederholt. Vom St.-M. Vetter waren Erkundigungen eingezogen über den Eigen-Kostenpreis des Stromes für Kraftzwecke. Darnach kostet die Kilowattstunde 24,6 S, die Stadt würde deshalb 0,4 S verdienen. In Anbetracht dieser Tatsache wurde der Antrag auf Verbilligung für dieses Jahr abgelehnt, was auch die Lichtkommission wünschte.

Zum Voranschlag A zur Stadtkasse lag noch ein Gesuch des Rennvereins vor um Bewilligung von 50 M zum Ankauf eines Ehrenpreises. Die Summe wurde bewilligt. Ferner erjudete der Magistrat für 2 Kurse der Wanderverschulungsschule netto 260 M zu bewilligen; auch dieses wurde genehmigt.

Im Voranschlag B. sind u. a. 7709 M für Kanalisationszwecke (Wageträge, Steintrage usw.) und für Anlegung eines Klärbassins im sog. „Toten Arm“ eingestellt. Die Kanalisierung der Steinstraße wurde allgemein als sehr notwendig angesehen. Die Anlieger wollen anscheinend nicht gerne an die Anschlüsse heran, während einige größere Betriebe sich zu größeren Beitragskosten verpflichtet haben. Es wird versucht werden, einen möglichst gerechten Ausgleich zu finden. Die Kanalisierung der vorgeesehenen Strecken wurde beschlossen, ebenso die Anlegung des Klärbassins.

Die Voranschläge A. und B. wurden festgesetzt.

Zur Straßentasse ist zu bemerken, daß 300 M für den Erwerb eines Streifens vom Grundstück des Hoteliers Eilers (zur Verbreiterung des Grünen Weges nach der Neuenstraße) bewilligt wurden und 200 M für die Pflasterung dieses Streifens. Von den Erwerbskosten sind 81 M Anliegerbeiträge abzuziehen.

Der Voranschlag für die Straßentasse wurde festgestellt, ebenso ohne Bemerkung der der Wegekasse, der Armenkasse und der des Armenhauses.

Bei dem Voranschlag zur Hammstasse, der ebenfalls angenommen wurde, regte St.-M. Schiel an, künftig nicht mehr nach Matten sondern nach Hektar zu verpachten.

Für die Stadtkasse sind 51 Prozent nach der Grund- und Gebäudesteuer zu erheben, 48 Prozent nach der Gesamsteuer; für die Straßentasse 100 Proz. nach der Grund- und Gebäudesteuer; für die Wegekasse 45 Proz. nach der Grundsteuer; für die Armenkasse 23 Proz. nach der Einkommensteuer; für die Schulkasse 82 Proz. nach der Einkommensteuer und 18 Proz. nach der Gesamtsteuer.

Darnach wurde verhandelt über einen Vertrag mit der Firma Fetzlter. Die Stadt verpachtet auf 5 Jahre für jährlich 50 M der Firma Fetzlter den Pferdgraben und die Dübmsgrast. Der Firma wird das Recht zum Abheben und Fischen erteilt und auch die Entnahme von Kühlwasser gestattet, auch darf sie die Gewässer mit Schwamm- und Fierzegelfisch besetzen. Den Wasserstand hält die Firma auf einer gewissen Höhe und bei Mehrbedarf liefert sie der Stadt das Wasser pro Kubikmeter für 12 S. Das sind einige der Hauptpunkte aus dem Verträge, der einstimmige Annahme fand.

In zweiter Lesung wurde der Erwerb eines Trennstückes bei der Bieckerstraße beschlossen.

Zur Kenntnis genommen wurde eine Erklärung betreffend die Heranziehung zu Anliegerbeiträgen. Danach ist eine generelle Handhabung nicht möglich, sondern es ist dem Magistrat zu überlassen, von Fall zu Fall zu entscheiden.

* Wegen des Oldenburgischen Bundeskriegerfestes ist in der hies. kathol. Kirche für nächsten Sonntag folgende Gottesdienstordnung festgesetzt: Um 8 Uhr morgens: Hochamt und Predigt und um 11.30 Uhr (nach Antritt des Extrazuges aus dem Süden): stille hl. Messe.

* **Deutscher Flottenverein.** Die vom Hauptauschuß für Berlin und die Mark Brandenburg des Deutschen Flottenvereins zur Kieler Woche in Aussicht genommene Sonderfahrt hat großen Zuspruch gefunden. Es dürfte sich in Kiel auch ein Marine-Schauspiel zeigen, wie noch nie zuvor in Deutschland. Außer den gesamten deutschen Seestreitkräften werden auch andere Nationen vertreten sein. Fest steht bis jetzt, daß das italienische Königspaar an den Veranstaltungen der Kieler Woche teilnehmen wird. Ausführliche Programme über diese Reise, die vom 26. Juni bis 2. Juli dauert und die außer Kiel noch Lübeck, Kopenhagen, Malmö und Sankt Petersburg, sind auf dem Geschäftszimmer des Haupt-Auschußes, Berlin W. 35, Schönleberer Ufer 30, kostenlos zu haben.

* **Hundertjahrfeier des Oldenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 91 am 15., 16. und 17. August.** Die sämtlichen Offiziere der Reserve und Landwehr haben zu dieser Feier von der Jubiläumskommission des Regiments Einladungen erhalten. Das Programm ist aufgestellt und lautet:

15. August: 3 Uhr nachmittags: Begrüßung der zum Fest von auswärtig erschienenen Offiziere im Regimentshause. 5.30 Uhr nachmitt.: Festvorstellung. 7 bis 8.30 Uhr nachmittags: Begrüßung der ehemaligen 91er; Gartenkonzerte in mehreren größeren Lokalen. 9.30 Uhr abends: Großer Zapfenstreich.

16. August: 6 Uhr vormittags: Großes Weßen. 8 Uhr vormittags: Zusammentritt von Deputationen zur Schmückung des Denkmals St. Königl. Hohheit des Großherzogs Peter Friedrich Ludwig, des Kriegedenkmals und der Soldatengräber. 9.30 Uhr vormittags: Festgottesdienste. 11.15 Uhr vormitt.: Parade auf dem Pferdemarktplatz. 1 Uhr nachmitt.: Festessen der ehemaligen 91er in verschiedenen Lokalen. 4.30 Uhr nachmittags: Festessen des Offizier-Korps im Regimentshause. 8.30 Uhr nachmittags: Mannschaftsfeiern der aktiven Kompagnien mit ihren ehemaligen Angehörigen.

17. August: 9.30 Uhr vormitt.: Sportliche Veranstaltungen auf dem Grünen Platz in Donnerstschwe. 1.30 Uhr nachmitt.: Abschiedstrunk für die ehemaligen Angehörigen in mehreren Lokalen der Stadt. 1.30 Uhr nachmittags: Abschiedsfrühstück für die Gäste des Offizierkorps im Regimentshause.

Zur Jahrhundertfeier des Regiments soll ein Offizier-Verzeichnis erscheinen, welches vom Major von Reichenbach, Bataillons-Kommandeur im Regiment, bearbeitet wird. Das Verzeichnis wird, jahrgangsweise zusammengestellt, die Namen aller Offiziere, Sanitäts-offiziere und Beamten seit 1868 enthalten, für die bei ihrem Ausscheiden jedesmal ersichtlich gemacht ist, was aus ihnen fernerhin geworden ist; außerdem werden in einem zweiten Teil jahrgangsweise die Namen aller dem Regimente zugehörig gewesenen Reserve-Offiziere aufgeführt sein. Da für das Regiment eine Stammliste noch nicht vorhanden — für eine solche zurzeit auch noch fast jedes Quellenmaterial fehlt — wurde vorstehend beabsichtigte Zusammenstellung bis zum Erscheinen einer Stammliste für jeden früheren Angehörigen des Regiments von besonderem Interesse sein. Die Anschaffung des Buches kann daher allen jetzigen und ehemaligen Angehörigen den Reserve-Offizieren des Regiments sowie den Bataillonen, Kompagnien usw. empfohlen werden.

* **Der erste weibliche Töpfermeister in Bremen,** Auguste Papendieck, und eine durch zahlreiche Illustrationen unterstützte lebendige Schilderung ihres Wirkens und Schaffens bildet den ebenso interessanten als für

die heimatische Handwerkskunst bedeutsamen Gegenstand eines Artikels, der sich in der neuesten Nummer (17) der Halbmonatsschrift „Niederjachsen“ findet. Ein hocherfreuliches Zeugnis für die Förderung moderner Heimatbestrebungen bietet auch die fesselnde und lehrreiche Plauderei von Gustav Brandes „Zehn Jahre Gartenstadtbewegung“. Von allem niederjächsischen Bauernstolz weiß ein herzstärkendes Stücklein „Zum Kapitel: Volksempfinden und Justiz“ Arthur Dedekoven unter dem Titel „Am Schöppensfuß zu Gummersbach“ zu erzählen, und von den Bräuchen aus alter Zeit geben „Der Rummelputz in Hamburg“ von Otto Brüning, sowie „Dole Brück un Wiesen. En lütte Göschpüll ut Grotabersteden“ von Otto Jahrbek farbenbunte Schilderungen. Dazu steuert Hermann Löns eine seiner meisterlichen Stimmungsgattungen Naturfiktzen, „Der Windbruch“ bei, und Erich Lewes Schulgeschichte „Der Ruckuck“, sowie „Aus einer kleinen Stadt“ von F. A. Erichs enthält drastische Beispiele niederjächsischen Volkshumors. Endlich seien aus dem neuen Heft der reichhaltige „Sammler“, ein kleiner von seinem Kunntverständnis getragener Aufsatz über „Ein neues Frühreuter-Denkmal“ und eine Reihe prächtig frischer Frühlingslieder genannt.

* **Sande, 3. Juni.** Unser Kriegerverein hielt am Sonntag beim Kam. Fährde seine Monatsversammlung ab. Es wurde beschlossen, sich so vollständig wie möglich an dem am 8. Juni in Jever stattfindenden Oldenburgischen Bundeskriegerfeste zu beteiligen. Fast sämtliche in der Versammlung anwesenden Kameraden erklärten auch ihre Teilnahme. Die Abfahrt erfolgt vormittags 9.30 Uhr vom Bahnhof Sanderbüsch aus; die Kameraden versammeln sich um 9 Uhr im Vereinslokale, von wo aus geschlossen zum Bahnhof marschiert wird. Ebenfalls wurde beschlossen, sich an dem im Juli d. J. in Rühringen stattfindenden Amtsverbandsfeste der Jeverländischen Kriegervereine zu beteiligen. — Am 18. Oktober bezog an einem in der Nähe liegenden Tage wird vom Verein aus eine Jahrhundertfeier abgehalten werden. Ebenfalls wird sich der Verein an einer vielleicht im August d. J. stattfindenden 116. g e m e i n e n Jahrhundertfeier beteiligen.

* **Wangeroo, 4. Juni.** Bei der blauen Bajse wird jetzt mit dem Aufbau des Obertheils der Landungsbrücke für die Dampfer des Norddeutschen Lloyd begonnen. Ein Seeleichter überbrachte die zum Aufbau benötigten Brückenteile von Bremen nach Wangeroo. Der Obertheil der Brücke wird bekanntlich alljährlich im Herbst wieder abgebrochen, um einer Zerstörung der Brücke durch die Winterstürme vorzubeugen. Die Passagierfahrten Wangeroo-Wilhelmshaven, welche vom 14. Juni bis 14. September täglich stattfinden, werden mit dem Dampfer Delphin ausgeführt werden. Außerdem ist unsere Insel noch zu erreichen über Harle (Carolinensiel); auch ist eine neue Dampfschiffs-Verbindung von den Reedereien „Norden und Frisia“, Nordern, zwischen Nordern-Langeoog-Wangeroo und zurück eingerichtet worden. — Der Dampfer Wangeroo (über Harle) fährt bereits seit dem 1. Juni, die neue Dampfschiffsverbindung Nordern-Langeoog-Wangeroo wird vom 25. Juni ab eingerichtet.

* **Barel, 4. Juni.** Dienstagnachmittag brannte die große Scheune des Landwirts Eden in Jeringhabe vollständig nieder. Die Eheleute, sowie die Knechte waren auf dem Lande bei der Arbeit, als sie von weitem ihr Haus brennen sahen. Beim Eintreffen stand die große, neu erbaute Scheune in hellen Flammen. Das Wohnhaus blieb infolge des günstigen Windes vom Feuer verschont. In kurzer Zeit war die Scheune eingestürzt. 16 Schweine, 7 Küber, sowie mehrere Bruthennen sind mit verbrannt. Ueber die Entstehung des Feuers erzählte man sich folgendes: Kurz nach Mittag, die beiden Mägde waren gerade mit dem Aufwaschen der Schüsseln beschäftigt, ersahen ein Stroh, der bettelt wollte. Er wußte, daß die beiden Mädchen allein zu Hause waren und wurde deshalb immer aufdringlicher. Er verlangte schließlich, die Mädchen sollten ihm Eier geben. Als die Mädchen seinem Wunsch nicht nachkamen, ging er, indem er Drohungen ausstieß. Kurze Zeit darauf bemerkten die beiden Mädchen zu ihrem Schrecken, daß die Flammen aus dem Dach der Scheune schlugen. Nach dem Stroh wird eifrig gesucht.

Zum Bundeskriegerfest in Jever

wird uns geschrieben:

Mit großer Freudigkeit und seltener Ausdauer haben sich die Mitglieder der verschiedenen Ausschüsse den Vorbereitungen zu der großen, schönen Feier hingegeben, wo hier in Jever Tausende alter gedienter Soldaten kameradschaftlich zusammenkommen, um die Bande der alten Unhänglichkeit fester zu knüpfen und zum Ausdruck zu bringen die Bedeutung des Kriegervereinswesens und seiner Beziehungen zum aktiven Heer und zur Marine, zum deutschen Volke mit seinen Familien und der ihm innewohnenden Kraft zur Betätigung seiner Fürsorge für so viel Gutes, was von Unbeteiligten nicht immer erkannt wird. Es sei nur erinnert an die Pflege der Waisen der im Felde, im Dienst oder sonst verstorbenen Kameraden; an das Handinhandgehen mit dem Verein zur Linderung von Kriegsleiden; an die große deutsche Bundesfeierbefehe sowie an die vielen Fürsorgeleistungen der Vereine; an die Unterstützungseinrichtungen für Witwen und Kameraden im Falle der Bedürftigkeit und bei Verlusten durch höhere Gewalt; an die Errichtung von Sanitätskolonnen für Kriegs- und Friedenszeiten; die Errichtung des großen nationalen Kriegerdenkmals, ein Werk der deutschen Kriegervereine; namentlich aber an die Betätigung bei der Jugendfürsorge; an die Unterhaltung der Kriegergräber und der Kriegermuseen und so viele andere Betätigungen im Sinne eines echten Patriotismus und sozialer Bestrebungen, die sich anschließen an die heutige Gesellschaftsordnung zum Ausbau und zur weiteren Machtentfaltung unseres gemeinsamen deutschen Vaterlandes. Alle diese Zwecke u. Bestrebungen stehen auf dem Fundament der Toleranz betreffs des Glaubensbekenntnisses und der politischen Stellungnahme der Einzelnen und der Massen, soweit sie mit der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, Pflicht und Vaterland vereinbar sind nach dem Prinzip: „Gib Gott, was Gottes ist; gib dem Kaiser, was des Kaisers ist und gib dem Volke, was des Volkes ist“ unter der Devise: „Vorwärts streben immer, Stillstehen nimmer!“ Daß die Kriegervereine Unterwühlungen dieser edlen Bestrebungen energisch abwehren und Elemente, die sich für solche Unterwühlungen hergeben, nicht unter sich dulden, das ist nicht allein ihr gutes Recht, sondern auch ihre heilige Pflicht. Wenn alle die Tausende Kameraden, die zum Kriegerbundesfest in unsern Mauern als liebe Gäste verweilen, sich dessen bewußt sind, so werden sie um so freudiger fröhlichen Herzens die reine Freude zur Erholung und Erquickung von Seele und Körper genießen können. Den Veranlassern des Festes aber und allen Mitwirkenden gereicht es zur Freude, daß unsere Mitbürger unsere patriotischen Kundgebungen so wohl verstehen und mit uns Schulter an Schulter stehen, um ihre gute Getreuestadt herauszuputzen und den vielen Gästen zu repräsentieren in ihrer Schönheit, in ihrer Eigenart und ihrer Gauffreundlichkeit mit einem herzlichen Willkommensgruß. Den vielen Vereinen sind ihre Standquartiere in den Wirtschaften angewiesen und gut verteilt. Für Wirtschaften- und Freiquartiere des Vorstandes und der Delegierten ist gesorgt. Die Säle werden festlich geschmückt. Der Festplatz — Dams Wiese — wird voll besetzt werden mit Buden und Schauplätzen aller Art. Eine Menagerie, Hippodrom, Photographiegeschäft, Panorama, Berg- und Talbahn, Bodentarsuffel, Schieß- und Kuchens- und Wurfbuden, einige kleine Schanzelke usw. werden zur Stelle sein. Vor allem wird aber das hagelneue, mit allem Komfort und wasserdichtem Segeldach versehene Festzelt des Herrn Haupt, Hotel zum Erbgroßherzog, seine Anziehungskraft haben. Das wird eine wahre Erholungstätte sein und sind die Einrichtungen so getroffen, daß sich hier ein jeder an Trank und Speise laben kann. Wer größere Anforderungen stellt, kann zu jeder Zeit bei dem Inhaber des Festzeltes, Herrn Haupt, im Hotel zum Erbgroßherzog billig und gut essen, auch an der gemeinschaftlichen Mittagstafel nach dem Umzuge teilnehmen. Herr Haupt ist dafür bekannt, daß bei ihm ja zu zivilen Preisen gegessen wird, weshalb wir darauf besonders aufmerksam machen. Konzert findet statt in der Festhalle und im Schützenhof, Festball in der Festhalle und den Sälen des Hotels zum Erbgroßherzog, Adler, Grüner Jäger, Bahnhofshalle, Kaiserjaal und Schützenhof. Am Eingange zum Festplatz werden für Festteilnehmer, die nur den Festplatz betreten wollen, für 30 S. Karten verabfolgt. Wer aber auch Zutritt zu den Balllokalitäten haben will, bekommt eine Festrollette mit Krone für 50 S., dieselbe ist sichtbar zu tragen und berechtigt zum Betreten des Festplatzes und der Ballfäle. Im Festzelt werden ähnliche Abzeichen für 30 S. verabfolgt. In den Sälen der Stadt dieselben Abzeichen für 50 S. wie am Eingange zum Festplatz. Kriegervereinsmitglieder haben zum Festplatz freien Zutritt. Für das Betreten der Balllokalitäten wird von denselben ein Festbeitrag von je 30 S. erhoben, wofür Festabzeichen zum dauernden Andenken (Emaillenschild mit Fahne schwarz-weiß-rot) verabfolgt werden. Für den Einzelkatz werden 10 S. erhoben, jedoch können die Kameraden ein Tanzband lösen für 1 M., die Nichtkameraden für 2 M.

Am Sonnabendnachmittag findet von 5.30 Uhr an Vertretertag im Hotel zum Adler statt. Die etwa 300 Vertreter werden mit Musik empfangen und zur Stadt eingeholt werden. Abends pünktlich 7 Uhr findet großer Zapfenstreich vom Hotel zum Erbgroßherzog aus statt, woran recht viele Kameraden teilnehmen wollen.

Abends 8.30 Uhr beginnt der Kommerz im Hotel zum Erbgroßherzog, der wohl vorbereitet ist mit einem reichhaltigen Programm. Krieger sind frei. Nichtmitglieder und Damen zahlen 50 S.

Am Hauptfesttage findet um 6 Uhr vormittags der Weckruf statt.

Ueber das ganze Programm des Festes, die Abzeichen der verschiedenen Festauschüsse sowie die Marschordnung und Aufstellung der Vereine nach den angegebenen Nummern in zehn Staffeln wird in der Festzeitung, die auch einen ausführlichen Plan der Stadt Jever enthält und die für 10 S. zu haben ist, berichtet.

Der Schriftführer, Kamerad Th. Hartmann, wird den Vertrieb der Festzeitung leiten. Die Vertreter erhalten auf je 10 Exemplare 2 Freieremplare. Kamerad H. Clusmann wird den Vertrieb der Festanständigkeitskarten leiten. Auf 10 Karten erhalten die Vertreter je zwei Freitarten. Diese Karten sind nach zwei Entwürfen farbig und nicht farbig hergestellt. Die Festzeitung mit dem Titelbild Sr. Königl. Hoheit auf der Titelseite enthält 16 Seiten und ist passend zusammengestellt.

Junge Mädchen sind gebeten worden (s. Annonce), Blumen für einen wohlthätigen Zweck zu vertreiben und sich am heutigen Freitagabend 8 Uhr in der Konditorei Lampe einzufinden, um die Blumen entgegenzunehmen. Mögen sich recht viele Damen finden, um sich gegenseitig diesen Liebesdienst leicht zu machen. Dieselben erhalten selbstverständlich ein Festabzeichen gratis, das zu jeder Festveranstaltung freien Zutritt gewährt.

Es werden etwa 200 Vereine erscheinen. Dieselben sind nach Nummern-Auslosung seitens des Bundesvorstandes in 10 Staffeln geteilt. Die Staffeln 1 und 2 von Nr. 1 bis 37 stehen mit der Spitze nach der Post zu in vier Gliedern, Front nach Osten in der Mühlenstraße und marschieren mit links um vom linken Flügel zum Markt, wo der Gottesdienst vom Kameraden Pastor Gramberg unter Anwesenheit Sr. Königl. Hoheit abgehalten werden wird. Für alle Veteranen, die den Festzug nicht mitmachen können, werden Sitzplätze hergerichtet werden. Von der Tribüne aus wird Sr. Königl. Hoheit den Parademarsch abnehmen und die alten Veteranenkrieger können auch hier die Parade an sich vorbeiziehen sehen und müssen daher ruhig so lange auf dem Platz verweilen. Die übrigen Staffeln marschieren alle vom Elisabethufer und Norden des Marktplatzes nach der Reihenfolge aus. Nach dem Parademarsch wird sich der Zug weiter durch die Neuestraße mit links um durch die Wangerstraße, die ersten fünf Staffeln bei der Fräulein Marienstrasse, links bis zum Amtshaus bewegen. Die fünf letzten Staffeln werden vor der Stadtwage linkschwendend die Elisabethuferstraße entlang marschieren bis Ende des Marktplatzes und sich dann wieder rechtschwendend den ersten fünf Staffeln bis zur Fräulein Marienstrasse anschließen. Dann macht das Ganze Halt, und wenn die Musik, die aus 31 Musikern der Kothenischen Kapelle (2. Seebataillon) und 12 Spielteuten, 6 Trommler, 6 Pfeifer mit ihrem Bataillonstambour, alle in Paradeuniform mit Helm und Federbusch, besteht, von der Parade aus wieder eingeschwenkt ist und zwar je zur Hälfte vor der 1. und vor der 6. Staffel, dann setzt sich das Ganze in Bewegung zum eigentlichen Festmarsch, der durch die Burg- und Wasserportstraße, Schlosserstraße, Bahnhofstraße, Blauestraße, St. Annenstraße, Neumarkt, Wangerstraße, Schlachtstraße-Schlachte, Kofferverloren zum Festplatz führt, wo die Schildebilde zusammengelegt und die Fahnen in den Fahnenstand gebracht werden. Sodann können sich die Kameraden dem Festzelt hingeben. Die Sebenswürdigkeiten der Stadt sind in der Festzeitung beschrieben. Führer werden zur Stelle sein. Tringelder brauchen nicht verabsolgt zu werden, eine Vergütung für die an Ort und Stelle weilenden Erklärer findet seitens der Festleitung statt. Die Abfahrzeit der Züge ist in der Festzeitung ebenfalls bekannt gegeben. Es wird noch viele Arbeit in den letzten Tagen kosten, um alles gut vorzubereiten. Doch in Jever hat noch immer alles gut geklappt und so wollen wir auch für dieses große nationale Fest, wobei die Gemeinde bis weit über ihre Grenzen so wesentlich nach allen Seiten hin interessiert ist, das Beste hoffen. Auch gutes Wetter! Willkommen in Jever!

H. Lampe.

Vermischtes.

* Nordhausen, 4. Juni. Von einem furchtbaren Unwetter melbet die Nordh. Ztg. aus Schwag: Gestern abend haben furchtbare Gewitter im Verrate in der Nähe von Schwag und im Fuldatale zwischen Hünfeld und Burgshausen gewaltige Hagelwetter und Wolkenbrüche großen Schaden angerichtet, dessen Höhe bis jetzt noch nicht festzustellen ist. Hagelföner bedeckten zeitweilig den Erdboden und zerflügelten alle Feldfrüchte; die Hagelföner hatten ein Gewicht von 100 bis 300 Gramm. Was das Hagelwetter nicht vernichtet hat, wurde durch das Hochwasser zerstört. Dieses riß tiefe Gräben in die Felder und überschwemmte Fluren, Gärten und Wiesen mit meterhohem Schlamm. In der Nähe von Burgshausen wurden durch das Hochwasser vier schulpflichtige Kinder mit fortgerissen und extrant. In der Nähe von Schwag wurde der eichsfeldische Ort Kella vom Hochwasser überschwemmt. Ein Vater wollte sein fünfjähriges Kind in Sicherheit bringen, wurde aber von den Fluten mit fortgerissen. Das Kind

extrant, der Vater konnte gerettet werden. Der Blitz schlug in vielen Ortschaften ein; eine große Anzahl Gebäude wurde eingestürzt. Auf dem Bahnhof Behra schlug der Blitz in das Stellwerk, so daß sämtliche elektrischen Weichen außer Betrieb gesetzt wurden. In Kella — in der Vorberthön — wurden durch das Hochwasser ganze Reihen von Häusern eingerissen. Der Verkehr auf der gesamten Strecke der Fuldaabahn ist völlig gestört.

* Storkow, 5. Juni. (Das Entkind lebendig begraben.) In dem benachbarten kleinen Orte Wendisch-Riez hat heute vormittag die 60jährige Frau Richter das vierjährige Töchterchen ihres Sohnes am Walderand lebendig begraben. Als man die schaurige Tat entdeckte, war das Kind, das mit dem Kopfe zu unten in die Erde eingegraben war, bereits tot. Die Täterin die als gefesselt nachgibt, wurde nachmittags verhaftet. Die Einmohner von Wendisch-Riez wollten sie lynchen.

* Paris, 5. Juni. (Fliegerabsturz.) Als der Chefpilot Bernard und seine Passagierin Fräulein Amiel mit einem Doppeldecker bei Buc in der Nähe von Versailles niedergehen wollte, überstürzte sich das Flugzeug und zerbrach auf dem Erdboden. Bernard und Fräulein Amiel wurden getötet.

* London, 5. Juni. Ein heftiges Feuer kam heute früh im Hauptquartier der Territorialarmee in Lincenpool zum Ausbruch und zerstörte das Dachgeschloß vollständig. Man glaubt, daß das Feuer von Anhängern des Frauenstimmrechts angelegt worden ist.

Literatur.

Die Pendeluhr. Band 31 der Illustrierten Hausbibliothek für nützliche und belehrende Beschäftigung. Mit 23 Abbildungen. Verlag von Hermann Schneider Nachf., Pöfn. Preis 25 S.

Handelsteil.

Berlin, 5. Juni. (Tägliche Preisfeststellung der Berliner Produktbörse. Preise in Mark für 1000 Kgr. der Berlin netto Kaffe.)

	5. Schluß	12.15	1.6	5.15
Weggen Juli	211.50	210.50	210.50	210.50
September	205.00	204.25	204.50	204.25
Oktober	—	—	204.25	205.00
Roggen Juli	170.50	170.00	169.75	170.00
September	169.50	168.75	168.75	168.75
Oktober	—	168.50	169.25	169.50
Hafser Juli	165.00	164.75	164.50	164.75
September	—	165.75	165.50	165.75
Wais Juli	—	—	—	—
Oktober	66.00	—	—	—

Briefkasten.

Wilhelmshaven. Das Rennen in Dangast ist am 8. Juni. Bericht schon zugesagt.

§ Oldenburg. Bericht aus Ganderkesee willkommen.

Oldenburg, Paktach 53. Bericht vom Wesermarschherdbuchverein erbeten.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 8. Juni:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Gramberg.

Kirchenghor.

Amtswoche: Pastor Berlage.

Oldorf. Gottesdienst um 10 Uhr.

Wüppels. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptisten-Kapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagsschule.

Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Wie hoch man den Frieden zu schätzen hat, erweist man am besten, wenn der Krieg vor der Türe stand. Man wird deshalb jetzt, wenn die ersten 25 Jahre der Regierungszeit unseres Kaisers vollendet sind, mit besonderer Berechtigung des Herrschers gedenken, der immer ein starker Schirmherr des Friedens gewesen ist. Auch die Megendorfer Blätter, die beliebte humoristische Zeitschrift für die Familie, bringen in ihrer am 10. Juni erscheinenden Nummer 1172 eine Anzahl Bilder und Textbeiträge, die das Ereignis feiern. Das Titelbild ist von Professor Oskar Zwintscher, Dresden. Peter Robinson läßt die Germania des Niederwaldendmals in schönen Versen auf die erfolgreiche Regierungszeit zurückblicken. Auch sonst weisen zahlreiche Beiträge darauf hin. Unsere Leser werden in der Nummer sicherlich manches finden, dem sie herzlich zustimmen, und wir können ihnen deshalb nur angelegentlich empfehlen, sich die Nummer zu beschaffen. Sie kostet einzeln 30 S. und ist bei allen Buchhändlern und auf den Bahnhöfen zu haben. Das Quartalsabonnement auf die Megendorfer-Blätter kostet ohne Porto nur 3 M. und kann bei allen Buchhandlungen, bei allen Postanstalten und event. auch direkt beim Verlag in Eßlingen a. N. bestellt werden. Probenummern versendet der Verlag in Würzburg, Perusastraße 5, gerne kostenfrei.

Einsichtsvolle Eltern

tragen den Forderungen der modernen Hygiene Rechnung und veranlassen ihre Kinder frühzeitig zu einer rationellen Pflege der Haare. In der Hebung der natürlichen Funktionen des Haars durch regelmäßige Waschungen mittels

„Shampooon mit dem schwarzen Kopf“

besitzen wir das geeignetste Mittel, die Zeretzungsprodukte der Kopfhaut, den Staub und die eventl. Krankheitserreger des Haars zu beseitigen und dadurch eine Kräftigung und Regenerierung des Haars zu ermöglichen. Das millionenfach bewährte Haarpflegemittel, „Shampooon mit dem schwarzen Kopf“, macht das Haar schuppenfrei, glänzend und gibt auch dürtigem Haar volles Aussehen. — Man verlange beim Einkauf ausdrücklich, „Shampooon mit dem schwarzen Kopf“ mit der nebenstehenden Schutzmarke und lehne Nachahmungen des Original-Fabrikates kategorisch ab. (Paket 20 Pf., 7 Pakete M. 1.20), auch mit Ek-, Teer-, Kamillen-, Schwefel-, Lanolin-, Jod-, Tannin-, Kräuter-, Bi-Renbalsam- oder Sauerstoff-Zusatz (Paket 25 Pf., 7 Pakete M. 1.50), in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerie-Geschäften erhältlich.

Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin N 37.



Antilige Anzeigen.

Oldenburg, im April 1913.

In der Zeit vom 1. Mai bis 30. September 1913 werden die beiden Eisenbahndrehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Mariensiel und Sanderbusch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahnverkehrs regelmäßig geschlossen, mithin für die Schifffahrt unpassierbar sein.

1. Brücke bei Mariensiel.

Von	Worm.	bis	8.02	vorm.	Werttags
"	5.32	"	7.13	"	Sonn- u. Festtags.
"	7.39	"	8.02	"	"
"	8.28	"	9.26	"	Werttags
"	9.46	"	10.23	"	"
"	8.47	"	10.43	"	Sonn- u. Festtags
"	12.32	nachm.	2.18	nachm.	Werttags
"	3.08	"	4.35	"	"
"	12.32	"	5.14	"	Sonn- u. Festtags.
"	5.13	"	6.38	"	Werttags
"	5.57	"	7.14	"	Sonn- und Festtags
"	7.10	"	8.59	"	Werttags
"	7.40	"	5.32	vorm.	Sonn- u. Festtags
"	9.47	"	5.01	"	Werttags.

2. Brücke bei Sanderbusch.

Von	5.25	vorm.	bis	6.26	vorm.	Werttags sowie Sonntags vom 15. Juni an.
"	5.56	"	6.26	"	"	Sonn- u. Festtags bis zum 8. Juni.
"	7.08	"	8.08	"	"	Täglich.
"	8.32	"	9.59	"	"	Sonn- und Festtags.
"	8.32	"	10.32	"	"	Werttags.
"	12.14	nachm.	1.14	nachm.	"	Täglich.
"	2.40	"	3.12	"	"	Werttags
"	2.20	"	2.44	"	"	Sonn- und Festtags
"	3.25	"	4.45	"	"	Werttags
"	3.05	"	4.45	"	"	Sonn- und Festtags.
"	6.18	"	6.42	"	"	Werttags
"	7.19	"	8.15	"	"	Täglich
"	8.32	"	9.01	"	"	"
"	9.23	"	5.00	vorm.	"	"

Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Evangel. Oberschulkollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der Mädchenschule zu Varel, Stadtgemeinde Varel, ist zu besetzen.

Bewerbungen sind bis zum 16. Juni d. J. einzureichen. Oldenburg, 1913 Juni 2. Calmeyer-Schmedes.

Vorstand des III. Reichsbundes.

Jever, 3. Juni 1913. Der Landwirt Carl Jacobs zu Minser-Norder-Groden ist zum Nebengeschworenen für den V. Bezirk gewählt und als solcher verpflichtet. Müde.

Stadtmagistrat.

Jever, 5. Juni 1913. Anlässlich des Bundesfestes ist Sonntag den 8. Juni d. J. von 10 Uhr vormittags bis 4 Uhr nachmittags das Aufstellen von Fahrzeugen jeglicher Art auf dem hiesigen Marktplatz und in der Mühlenstraße untersagt. Im übrigen sind die von der Durchfahrt Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs und dem Festzuge berührten Straßenzüge freizuhalten und die zu diesem Zwecke getroffenen polizeilichen Anordnungen

unweigerlich zu befolgen. Unvernünftiges Drängen ist zu vermeiden. Urban.

Stadtmagistrat.

Jever, 4. Juni 1913. Am nächsten Montag wird Sperrgut abgefahren. Urban.

Amtsverbandssache.

Das Bankettgras an der Amtsverbandsschafsee Iffenhäuser-Carolinensiel wird Sonnabend nachm. 2 1/2 Uhr in Albers Wirtshaus zu Garmis öffentlich verkauft werden. Friedr.-Aug.-Groden, 3. Juni 1913. Gerdes.

Armenfrage.

Bekanntmachung. Ein Knabe, 12 Jahre alt, soll gegen Vergütung in hiesigen Gemeindebezirk in Pflege gegeben werden. Annehmer wollen sich bis 18. d. M. hier melden. Schortens, 3. Juni 1913. Die Armenkommission. G. Gerdes.

Bermittelte Anzeigen.

Mehdeverkauf bei Jever.

Auf meinen Ländereien am Moorlandswege beim Düntagel werde ich Donnerstag d. 12. Juni d. J. nachm. 4 Uhr

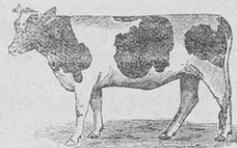
Mehde von 25 Matten

in passenden Abteilungen öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade. Jever. M. U. Minssen.

Biehverkauf in Jever.

Dienstag den 10. Juni 1913 nachm. 1 Uhr anfgd.

werde ich für die Herren Landwirte G. W. Hayen und Fritz Steenter in Willen bei Garm Janßens Gastwirtschaft vor dem St. Annentor hier selbst



20 frischemilche und hochtragende Kühe sowie fähre und zeitmilche Kühe und Kinder

auf halbjährige Zahlungsfrist verkaufen. Die Tiere können vorm. von 10 Uhr an im Verkaufstotalte besehen werden.

Es kommt nur hiesiges, allerbestes Vieh zum Verkauf, worauf ich besonders hinweise. Jever. H. U. Meyer, amtl. Auktionator.

Herr August Fröhlich in Himmelreich beabsichtigt wegen anderweitigen Unternehmens seine daselbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem neuen ger. Hause mit ca. 11 Ar gr. Garten,

mit Antritt nach Vereinbarung zu verkaufen. Ein erheblicher Teil des Kaufpreises kann dem Käufer auf Hypothek belassen werden. Der Garten befindet sich in bestem Zustande.

Kaufliebhaber werden gebeten, mit Verkäufer oder mit mir in Unterhandlung zu treten. Waddewarden. Gustav Albers.

Eine in der Nähe der Bahnstation Heidmühle belegene

Landstelle,

groß 5 1/2 Matten, habe ich unter der Hand mit Antritt am 1. Mai 1914 zu verkaufen. Auskunft kostenfrei. Waddewarden. Gustav Albers.

Vorläufige Anzeige.

Der Landwirt Wilh. Memmen zu Horßens läßt an einem demnächst zu bestimmenden Tage 20 Matten beste, schwere Altlands-mehde, wovon 10 Matten bei Horßens und 10 Matten bei Helle belegen, öffentlich mit Zahlungsfrist in passenden Abteilungen verkaufen. Hooftel, 6. Juni 1913. J. Ziarks.

Marisch-Landgut-Verpachtung.

Roffhausen bei Sande. Wegen anderweitigen Unternehmens des jetzigen Pächters will Herr Landwirt Heinr. Jeps zu Ebberge sein zu Roffhausen an der Straße günstig belegenes

Marisch-Landgut,

bestehend aus dem in bestem Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäude nebst pl. m.

40 ha Ländereien,

in einem Komplex belegen — bester Bonität —, wovon pl. m. 26 Hektar als Grünland und 14 Hektar als Pflugland benutzt werden, zum Antritt auf 1. Mai 1914 bezw. Herbst 1913 durch den Unterzeichneten auf mehrere Jahre verpachten lassen. Verpachtungstermin:

Freitag den 13. Juni d. J. nachmittags 5 Uhr

in Schaffs Gasthause zu Roffhausen, wozu Liebhaber hiermit einlade.

Sande. Joh. Gädelen, Auktionator.

Verkauf eines Geschäftshauses.

Sande. Zweiter Termin zum Verkaufe eines in Sande günstig belegenen

Geschäftshauses

mit vielen schönen Räumen, großem Hofraum und Obst- und Gemüsegarten ist angelegt auf

Mittwoch den 18. Juni d. J. nachm. 5 Uhr

in Rohfs Gasthause in Sande, wozu Liebhaber hiermit einlade. Auf genügendes Gebot wird dann der Zuschlag erteilt.

Joh. Gädelen, Aukt.

Herr Hermann Claassen in Jever beauftragte mich, sein an der Bahnhofstraße belegenes

Haus mit Garten

zum Antritt am 1. November d. J. oder früher unter der Hand zu verkaufen.

Das Haus ist neu in Stand gesetzt und befindet sich daher in einem guten Zustande. Kaufliebhaber wollen sich baldigst melden.

Jever. W. Albers.

Fortzugshalber beabsichtige ich mein

Einfamilien-Landhaus

auf beliebigem Antritt zu verkaufen. Jever, Moosbütte. Lampart.

Öffentlicher Verkauf eines Marschlandguts.

Weil Proprietär Johann Friedrich Schröder Erben beabsichtigen das ihnen gehörige

Landgut Sophienhof

zum Antritt auf den 1. Mai 1914 öffentlich gegen Meistgebot durch mich verkaufen zu lassen.

Das sehr gut arrondierte Landgut ist bei Mederns unweit der Straße Hohentirchen-Mederns belegen und besteht aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und in guter Kultur befindlichen Ländereien zur Gesamtgröße von 28 Hektar 53 Ar 55 Qum. = 60,35 Matten. Etwa 25 Matten liegen im Grünen. Eine am Dorfe Hohentirchen belegene schwere alte Weide von 4 Matten soll auch separat zum Aufsahe kommen.

Termin zur öffentlichen Versteigerung wird angelegt auf

Dienstag den 10. Juni d. J. nachm. 4 Uhr

im Hause des Gastwirts Buns in Hohentirchen.

Bedingungen und 1 Karte von dem Landgute können in meinem Büro eingesehen werden. Käufer werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß keiner der Erben auf den Ankauf reflektiert.

Hohentirchen. Hajo Jürgens.

Eine Marsch-Landstelle

mit guten geräumigen Gebäuden und 10 bis 12 Matten besten Weideländereien, in nächster Nähe an der Straße belegen, steht unter meiner Nachweisung zum Antritt auf den 1. Mai folgenden Jahres zum Verkaufe.

Hohentirchen. Hajo Jürgens.

Wegen anderweitigen Unternehmens des jetzigen Besitzers habe ich eine in der Nähe von Jever belegene schöne

Landstelle,

bestehend aus sehr gut erhaltenen und geräumigen Gebäuden und 23 Matten Land — pl. m. 20 Matten Grünland und 3 Matten Pflugland — zum Antritt am 1. November d. J. bezw. 1. Mai 1914 freihändig zu verkaufen. Kaufgeneigte wollen sich baldigst persönlich an mich wenden.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Zu verk. eine Landstelle vollständig arrondierten besten Bodens, w. f. ebenjogut als Weide wie auch zum Kornbau eignet, ca. 58 Tonnen groß, direkt a. Gehöft bel., mit fast neuen Gebäuden. Entf. von Stadt u. Bahn ca. 20 Minuten und nahe der Dfsee. Käufer wollen sich wenden an Besitzer

H. Höft, Hüfner. Røge, pr. Neustadt in Holstein.

Empfehle meinen

Stier

von hervorragender Abstammung zum Decken. Deckgeld 6 M. Renndorf. W. Oden.

Es werden anzuleihen gesucht zum 1. Novbr. d. J.

12000 Mk. u. 7000 Mk.

auf mündelsichere Landhypothek. Offerten werden erbeten unter A. 1 an die Exped. d. Bl.

Ämtliche Anzeigen.

Vom 1. Mai 1913 an verlehren auf der Strecke Sande-Jever unter anderen während der Nachtzeit folgende Züge:

Stationen	MgS.	
	71	
	Personenzug	
Jever Abf.	5.21	
Heidmühle "	5.35	
Ottiem "	5.41	
Sande- busch "	5.51	
Sande Ant.	5.57	

Stationen	Abends	
	90	735*
	Perf. G. Lot.	
Sande Abf.	11.40	11.58
Sande- busch "	11.47	12.03
Ottiem "	11.56	12.12
Heidmühle "	12.02	12.15
Jever Ant.	12.12	12.24

Für diese Nachtzüge findet mit Genehmigung Groß. Ministeriums der Finanzen bei Berücksichtigung der für dieselben vorgeschriebenen Fahrgeschwindigkeit von 30 Km. in der Stunde nach § 3 (3) und den Bestimmungen für Nebenbahnen des § 46 (5) der Betriebsordnung, gültig vom 1. Mai 1905, eine Bahnwachung u. Bedienung der Schranken der auf Oldenburgischem Gebiete gelegenen Strecken nur an folgenden Uebergängen statt:

Strecke Sande-Jever.

Schauferübergänge bei Posten 1 zwischen Sande und Sande- busch, bei Sandebusch, bei Heidmühle und bei Posten 8 zwischen Heidmühle und Jever sowie beim Dauenschen Uebergang zwischen Sandebusch und dem Ems-Jabelanal und den Uebergängen bei Ottiem und Hüllich der Station Heidmühle.

Im übrigen entfällt die Bewachung der Strecke und die Bedienung der Schranken für die vorgenannten Züge, ihre Annäherung an die unbewachten Wegeübergänge wird durch das Läutewerk der Lokomotive angezeigt und jeder Zug vor der Abfahrt der nächsten Station auf der elektr. Streckenleitung geläutet werden.

Oldenburg, im April 1913.
Groß. Eisenbahndirektion.

Hauptverkauf.

Am 10. Juni werde den Betrag zur Berufsgen. Oldbg. Landwirte sowie Hundsteuer in meinem Hause nachmittags von 1 bis 6 Uhr erheben.
Hooftel. Reiners, Rehgngsf.

Bermittler Anzeigen.

Eine aus besten Gebäuden und 5 Matten vorzüglichen Weidelandes bestehende

Landstelle

steht durch mich zum 1. Mai 1914 zum freihändigen Verkauf.
Ich bitte Kaufgeneigte, sich persönlich mit mir in Verbindung zu setzen.

Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Ein vorzüglicher Jagdhund, ein jüngerer oder älterer, zu verkaufen. Näheres bei Buddenberg, Rißringerhof.

Ein reinfarbiges, schweres Kuhkalb zu verkaufen.
Mühlenthr. B. Lüten.

Beste Ferkel zu verkaufen. Sillenstede. J. Marcus.

Habe ein sehr schönes Läufer- schwein, auch sehr geeignet zur Zucht, zu verkaufen.
Waddewarden. B. Brunten.

Gute hiesige Speiseferkel zu verkaufen, Zentner 2,50 Mt. Moorwarfen. J. Eilers.

Schöne Strohribspflanzen zu verkaufen. Drostenstr. Nr. 111.

Gemüsepflanzen bei St. Anmentor. C. Claassen.

Umständehalber verkaufe 2 einigemale gefahrene Damenräder billig.
Grasschaft. Heint. Hayen.

Gosverkauf.

Herrschafth. Hof, 5 Km. von Stadt Oldenburg i. S., groß za. 368 Morgen,

pr. Weizenboden, pr. Weiden und Wiesen, mit massiven neuen Gebäuden und komplettem toten und lebenden Inventar für 235 000 Mt. bei za. 75 000 Mt. Anzahlung abzugeben.

Der Hof ist seit 1868 im Besitz des jetzigen Eigentümers und soll altershalber verkauft werden. Näheres durch H. Johannsen, Lübed, Fadenburger Allee 2a.

Anzukaufen gesucht ein leichter, gut erhaltener Federwagen, passend für einen kleinen Bomp. Angebote erbitte.
Medems. S. Thaden.

Nehme noch Vieh in beste Weide an. Joh. Stadtlander. Neuenderalfengroden b. Schaar.

Habe noch eine Wohnung an eine Witwe, die meine Hausarbeit verrichten will, abzugeben.
D. Barthoff, Schuhmacher. Rosmarinstr. 18.

Zum 1. Juli d. J. suche ich auf gute Landhypothek 3000 u. 7- bis 10000 Mt. anzuleihen und bitte um Angebote.
Wiarden. J. Müller, Auktionator.

Zimmer- und Maurergefellen

auf sofort gesucht.
Wiarden. Ant. Cordes.

Maurergefellen gesucht.

Jever. G. Ahhorn.
Gesucht auf sogleich ein Schuhmachergeselle bei dauernder Arbeit.
H. C. Ottmanns. Wüppelster-Altendiech, Post Hooftel.

Gesucht umständehalber auf sogleich ein Dienstmädchen.
Jever. U. Ahnells.

Eine Frau zum Reinemachen für jeden Freitag gesucht.
Neuer Markt. A. Joosten.

Auf sofort ein Knecht von 16 bis 18 Jahren.
Grimmens. Ed. Martens.

Suche zum baldigen Antritt einen Mittelknecht zu mieten.
Fookwarf. S. Rielen.

Grundstücke gesucht!

Zum sofortigen Verkauf suchen wir verschiedene Objekte, als: Wohn- u. Geschäftshäuser, Villen, Terrains, Landwirtschaften, Güter, Mühlen, Bäder, Fischereien, Ziegeleien, Schmieden, Hotels, Gastwirtschaften usw.
Gustav Peterien, Hamburg- Stadthausbrücke 23/25.

Junger Mann sucht schriftl. Beschäftigung während der Abendstunden (Ausstellen von Rechnungen, Führung der Bücher usw.).
Gefl. Angeb. u. J. K. L. a. d. E. d. B.

6 Manrer sucht

Schoof. S. Janßen.
Junger Mann sucht zum 1. Juli Wohnung mit voller Pension. Offerten mit Preisangabe unter M. L. 5 postlagernd Jever bis zum 9. Juni erbeten.

Dame, alleinst. (Frau), Ende der 30, sucht gegen Verpfändung von Wert. Mt. 600 vom Selbstgeber. Off. unter A. S. 300 Bremen, hauptpostlagernd.

Visitenkarten, Glückwunschkarten, Verlobungsanzeigen, Dankkarten usw.
in moderner, guter Ausführung werden schnell bei billiger Preisstellung geliefert durch die
Buchdruckerei
C. L. Meitker & Söhne.

Gründl. Nachhilfe ert. erf. Altphilologe. Honorar mäßig. Frl. Df. unter Kandidat an die Exp. d. Bl.

Schöner Spinat 3 Pfund 25 Pfg. bei Fr. Dnten.

Wagen
sind vorrätig, ferner große Auswahl in
Luruswagen,
neu und gebraucht.
Kahn. H. E. Vahlenkamp.

Spargel.
Kreuz-Drogerie.
Empfehle frischen Spargel, Blumenkohl, Salatgurken u. Heidelberger Kürbisen.
B. Koeniger. Allerfeinste neue Malta-Kartoffeln. D. D.

Strückhauser Moostorfstreu-fabrik
Günther Meiners, Strückhausen. Fernsprecher Nr. 3.

Kälberfutter:
Saferrgries (geröstet), Leinsaatstrot, Leinmehl,
halte stets am Lager.
Anton Onken, Jever.

Lollies Zahnweh
beseit. sofort Walts-gotts Zahn-watte (20° Carvacrol) à 50 Pfg. bei E. Heikes, Eilers Nachf.

Zuwachssteuergesetz
vom 14. Februar 1911 mit Quellenangabe und amtlichen Erläuterungen nebst Ausführungsbestimmungen, den einzelstaatl. Vollzugsanweisungen u. der systematischen Darstellung der Zuwachssteuer.
Preis 3,60 Mt.
Buchh. C. L. Meitker & Söhne.

Schützenhof Jever.
Zum Bundeskriegertag Sonntag den 8. Juni halte meine Lokalitäten bestens empfohlen.
Mittagstisch Gedeck 2 Mt.
von 1/2 1 Uhr an.
Nachmittags **Gartenkonzert** und **großer Festball.**
Weide und Stallung sowie Raum für Fahrräder genügend vorhanden.

Touristenhemde, Sporthemde, farbige Einfaßhemde, farbige Oberhemde, poröse Unterkleidung, Hygilahmann, Gürtel, Westengürtel, Schärpengürtel
empfeht Wilh. Struck.

Servietten aus Papier
empfeht M. Dnten.
Gr. Burgstr. 28.

Bildereinrahmen
sauber und preiswert. Größte Auswahl in modernen Bilderteilen.
Carl Altona.

Haben Sie keine Angst,
die Motten kommen nicht, wenn Sie Naphthalin in Pulvern, Kampforin-Tabletten oder Kampfer dagegen gebrauchen
Kreuz-Drogerie.

Bösen Husten
und Atemnot verhüten Walts-gotts echte Eucalyptusbombons pr. Pat. 25 u. 50 Pfg. in der Kreuz-Drogerie, Carl Breithaupt, Jever.

Honig-Fliegenfänger,
an Güte u. Fangkraft unübertroffen, Stück 5 Pfg., Dbd. 50 Pfg., 100 Stück 3,50 Mt., bei Mehrabnahme noch billiger.
Jever. Th. v. Lengen.

Neue Kartoffeln, Gurken, Spargel, Tomaten, Wurzeln, Salat.

J. S. Cassens.
Conrad Nussöl, Schröters ein feines haardunkelndes Oel, à 60 Pfg. empf. Carl Breithaupt.

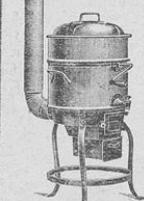
Sonnabendnachmittag **Schellfische und Schollen,** feinste Nordseeware, billige Preise.
Mönchwarf. M. Thaden.

Frische hies. Eier sowie feinste Tafelbutter, Weißbier Liter 12 Pfg. empf. S. W. Hinrichs.

Bananen.
J. S. Cassens.
Feinste Zentrif.-Grasbutter
1 Pfd. 1,20 Mt., 5 Pfd. 5,75 Mt., J. Hinrichs.

Durch frühzeitigen Einkauf verlaufe noch fast sämtliche Sorten
Schuhwaren
zu den alten, billigen Preisen.
Th. Frerichs.
Jever, Schlächtstr. 271.

Wasch-maschine
System Krauß.
Zu haben bei H. Wöltjen, Jever, Neuestraße.



Lederwaren,
speziell Damenhandtaschen, Portemonnaies, Zigarren-, Brief- und Banknotentaschen, Schreib- und Aktenmappen usw. empf. in stets neuer, großer Auswahl billigst
Jever, Schloßstr. Carl Altona.

Wunderseife ist die einzige Garantie den Teint verjüngt u. verschönert, jede Hautunreinigkeit als Flechten, Sommerprossen, Pickeln u. nach d. Gebrauchsanw. beseitigt.
Nur bei Moritz Roskes, Jever.

Kohlenäure-Bäder:
Fichtennadelextrakt, Seesalz, Stahlfurter Salz.
Kreuz-Drogerie.

Jünnen! werden blitzblank mit Dr. Balleus medizinischer Seife. Bester Schutz vor Räude. à Kart. 50 Pfg. Nur bei F. Busch, Hofapotheke.

Fedderwarden.
Sonnabend den 7. Juni abends 8 Uhr soll in Kapers Gasthof zur Fedderwarden ein Männerturnverein gegründet werden. Alles Nähere wird dort bekannt gegeben.
Es werden hiermit alle Einwohner von Fedderwarden und Umgebung ohne Unterschied des Standes aufgefordert zu kommen. Es laden freundlichst ein
G. Kaper. J. Wienten. C. Raaf.

Gasthof zur Börse.
Halte meine Wirtschaft zum Bundeskriegertag bestens empfohlen. — Großer Raum für Fahrräder unter Aufsicht vorhanden.
C. W. Loben.